

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 Mk. incl. Bestellgeld.
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 6346.
Redaction und Druckerei: Emmerichstr. 16.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die Spaltige Zeitungs- oder deren Raum 10 Pfg.
für auswärts 15 Pfg. Bei mehrm. Aufnahme Rabatt.
Reklamen: Zeitungs- 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg.
Exposition: 20 Pfg., für auswärts 30 Pfg.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends,
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluss Nr. 199.

General Anzeiger.

Drei Beilagen: Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt, Der Landwirth, Mode und Handarbeit. **Neueste Nachrichten.** nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter.
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 207.

Donnerstag, den 5. September 1895.

X. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Diese Ausgabe umfasst 10 Seiten

I. Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Nachdem der Termin zur Abfuhr des Schälholzes im Walddistrikt „Kohlhecke“ am 24. August d. Js. abgelaufen ist, mehrere Steigerer ihr Holz aber bis jetzt nicht abgefahren haben, so wird denselben die Frist zur Abfuhr bis zum 7. September d. Js. hierdurch erstreckt.

Die nach Ablauf dieses Termines noch rückständigen Steigerer haben zu gewärtigen, daß ihre forstpolizeiliche Bestrafung veranlaßt und das Holz auf ihre Kosten an die Wege gerückt werden wird.

Wiesbaden, den 29. August 1895.

838 Der Magistrat. In Vertr.: Körner.

Bekanntmachung.

Verpachtung eines Weinkellers.

Montag, den 9. September d. Js., Vormittags 11 Uhr, soll der auf der südlichen Seite des Oberrealschulgebäudes belegene Weinkeller, enthaltend 6 Abtheilungen, vom 30. September d. Js. ab auf eine größere Reihe von Jahren öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Zusammenkunft auf dem Hofe vor der Ober-Realschule, Oranienstraße No. 7.

Wiesbaden, den 10. August 1895.

805 Der Magistrat. In Vertr.: Körner.

Bekanntmachung.

Verpachtung eines Weinkellers.

Mittwoch, den 11. September d. Js., Vorm. 11 Uhr, soll ein in dem Elementarschulgebäude an der Castellstraße dahier befindlicher Weinkeller von 18 Mtr. Länge, 8.50 Mtr. Breite und 3.60 Mtr. Höhe vom 1. November d. Js. ab auf 2 Jahre fest und sodann halbjährige Kündigung an Ort und Stelle öffentlich verpachtet werden.

Der Keller liegt an der Ostseite des Schulgebäudes und hat besonderen Eingang vom Hofe aus.

Wiesbaden, den 10. August 1895.

806 Der Magistrat. In Vertr.: Körner.

Jagdrechtgeld.

Das Jagdrechtgeld für die Jahre 1893 bis 1896 incl. soll demnächst zur Vertheilung kommen. Die Liste der beteiligten Besitzer von Acker- und Wiesengrundstücken in hiesiger Gemarkung liegt, behufs etwaiger Einwendungen gegen dieselbe, innerhalb der nächsten 14 Tage von heute ab auf dem Rathhaus, Zimmer Nr. 54 zur Einsicht offen.

Reklamationen, welche nach dieser Frist erhoben werden, können nicht berücksichtigt werden.

Wiesbaden, den 27. August 1895.

Der Magistrat.

In Vertretung: Körner.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Bedarfs an Heu- und Kornstroh bei der städtischen Schlachthaus- und Viehhofanlage dahier pro 1. October 1895 bis 31. März 1896 soll öffentlich vergeben werden.

Hierfür ist Termin auf Donnerstag, den 12. September 1895, Nachmittags 4 Uhr, in dem Bureau der Schlachthausanlage anberaumt, wo die Bedingungen offen liegen und verschlossene Offerten rechtzeitig bis zum Termin abzugeben sind.

Wiesbaden, den 2. September 1895.

846 Der Vorsitzende
der städtischen Schlachthaus-Deputation.
Wagemann.

Polizei-Verordnung, betreffend den Verkehr in der Kochbrunnen-Anlage und in der entlang derselben hergestellten Verbindungs- straße zwischen Taunusstraße und Kranzplatz.

Auf Grund der §§ 5 und 6 der Allerhöchsten Verordnung vom 20. September 1876 über die Polizei-Verwaltung in den neu erworbenen Landestheilen und der §§ 143 und 144 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 wird mit Zustimmung des Gemeinderaths unter Aufhebung der Polizei-Verordnung vom 20. Juni 1888, sowie des § 64 der Straßenpolizei-Verordnung vom 10. Juli 1876 und der auf denselben bezüglichen Bekanntmachung vom 31. August 1876 nachstehende Polizei-Verordnung erlassen.

§ 1. Kindern unter 10 Jahren, sofern dieselben nicht durch erwachsene Verwandte oder Erzieher beaufsichtigt werden, sowie Kinderwärtinnen in der Aufenthalt in der Kochbrunnen-Anlage und in der Trinkhalle untersagt.

§ 2. Personen im Arbeitsanzug oder in unsauberer Kleidung, ferner solchen Personen, welche Körbe oder andere Traglasten irgend welcher Art mit sich führen, ist der Aufenthalt in der Kochbrunnen-Anlage und in der Trinkhalle, sowie der Durchgang durch die Kochbrunnen-Anlage untersagt.

§ 3. Während der Monate April bis einschließlich October -ft bis 9 Uhr Morgens das Rauchen in der Kochbrunnen-Anlage verboten.

§ 4. Das Mitbringen von Hunden in die Kochbrunnen-Anlage und in die Trinkhalle ist verboten.

§ 5. Die entlang der Kochbrunnen-Anlage hergestellte Verbindungsstraße zwischen Taunusstraße und Kranzplatz darf von Lastfuhrwerken nur insoweit benutzt werden, als dessen Ladung ganz oder theilweise für die Bewohner dieses Straßentheils bestimmt ist. Während der Brunnennutzung darf der letzte von Fuhrwerk jeder Art nur im Schritt befahren werden.

§ 7. Zuwiderhandlungen gegen diese Verordnung werden mit Geldstrafe bis zu neun Mark oder entsprechender Haft geahndet.

Wiesbaden, den 17. Juni 1889. Der Polizei-Präsident: v. Rheinbaben.

Polizei-Verordnung betreffend die Benutzung der in den städtischen Anlagen und Straßen aufgestellten Ruhebänke.

Auf Grund der §§ 5 und 6 der Allerhöchsten Verordnung vom 20. September 1876 über die Polizei-Verwaltung in den neu erworbenen Landestheilen und der §§ 143 und 144 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 wird mit Zustimmung des Gemeinderaths unter Aufhebung des § 6 der Polizei-Verordnung betreffend den Verkehr in der Kochbrunnen-Anlage v. vom 17. Juni 1889 nachstehende

Polizei-Verordnung

erlassen.
§ 1. Kindern unter 10 Jahren, sofern dieselben nicht durch erwachsene Verwandte oder Erzieher beaufsichtigt werden, ferner Diensthöfen oder Personen im Arbeits-Anzuge oder unsauberer Kleidung ist die Benutzung der in den städtischen Anlagen und Straßen aufgestellten Ruhebänke, welche die Bezeichnung „Gartenverwaltung“ oder „Bauverwaltung“ tragen, untersagt.

§ 2. Zuwiderhandlungen gegen diese Verordnung werden mit Geldstrafe bis zu neun Mark oder im Unvermögensfall mit entsprechender Haft bestraft.

Wiesbaden, den 12. Juli 1892.

Königliche Polizei-Direction: Schütte.

Vorstehende Polizei-Verordnungen werden hiermit wiederholt zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Der Magistrat. v. Jbell.

Feuerwehr.

Die jetzige Mannschaft der Feuerhahnen-Abtheilung 2 wird auf Donnerstag, den 5. September l. J., Abends 8 Uhr, zu einer Uebung in Uniform an die Remise geladen.

Mit Bezug auf die §§ 17, 19 und 23 der Statuten, sowie Seite 11 Absatz 3 der Dienstordnung wird pünktliches Erscheinen erwartet.

Wiesbaden, den 3. September 1895.

848 Der Branddirector: Schreier.

Feuerwehr.

Alle Mannschaften, welche den 13ten Feuerwehrtag des Verbandes im Reg.-Bez. Wiesbaden der in Langenschwalbach abgehalten wird, besuchen wollen, werden auf Freitag, den 6. September l. J., Abends 8 1/2 Uhr, in die Turnhalle, Hellmündstr. 33 eingeladen.

Tagesordnung:

1. Mittheilung über den Feuerwehrtag.
2. Mittheilung über die Abreise.

3. Empfangnahme der Verbandsabzeichen mit Band (40 Pfg.) (Umtausch der früheren Bänder).
4. Abgabe der Karten zu dem Mittagessen (2 Mark mit Wein)
5. Sonstiges.

Zahlreiches und pünktliches Erscheinen erwartet.

Wiesbaden, den 3. September 1895.

847 Der Branddirector: Schreier.

Stadtbanamt, Abth. für Canalisationswesen. Verdingung.

Die Lieferung des bis zum 31. März 1896 eintretenden Bedarfs an Profilbürsten und Besen aus Biassada- und Siamfaser zur Reinigung der städtischen Kanäle, soll vergeben werden.

Der öffentliche Verhandlungstag hierfür ist auf Freitag, den 30. August d. J., Vormittags 10 Uhr, im Rathhause, Canalisationsbureau, Zimmer No. 57, anberaumt, woselbst bis zu der angegebenen Zeit die bezüglichen Angebote postfrei, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, einzureichen sind.

Die Bedingungen liegen während der Vormittags-Dienststunden im Zimmer No. 57 des Rathhauses zur Einsicht aus und können daselbst auch die für die Angebote zu benutzenden Formulare in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, den 19. August 1895.

817 Der Abtheilungsvorstand: Frensch.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 5. September l. J., Nachmittags 3 Uhr, sollen in dem Versteigerungs-local Neugasse 6, verschiedene Mobilien öffentlich zwangsweise versteigert werden.

Wiesbaden, den 4. September 1895.

7637* Creelius, Vollziehungsbeamter.

Auszug aus den

Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden vom 4. September 1895.

Geboren: Am 31. Aug., dem Diaconen an der griech. Kapelle Alexis Rosanoff e. T., M. Olga. — Am 29. Aug., dem Registrationsboten Hermann Richter e. S., M. Hermann August Paul. — Am 31. Aug., dem Fabrikarbeiter Heinrich Wehl e. S., M. Heinrich Carl Julius. — Am 30. Aug., dem Tagelöhner Heinrich Schmelz e. S., M. Heinrich. — Am 29. Aug., dem Zimmermeister Carl Koffel e. S., M. Carl. — Am 3. Sept., dem Schornsteinfeger-Gehülfen Jakob Jimpelmann e. S., M. August. — Am 28. Aug., dem Bau-Unternehmer Heinrich Hartmann e. T., M. Elisabeth Catharina Johanna Marie.

Aufgeboren: Der Ingenieur August Conrad Philipp Christian Donner zu Frankfurt a. M., mit Blanka Hef zu Darmstadt. — Der Maurer Christoph Joseph Wilhelm Rat zu Eberfeld, mit Anna Maria Offenbach daselbst, vorher hier. — Der Landwirth Georg Hasselbach III. zu Hahfeld mit Magdalena Justine Kahler daselbst. — Der Kaufmann Friedrich Karl Adolf Gerner hier, mit Anna Wilhelmine Elisabeth Charlotte Pfeiffer zu Limburg a. Lahn. — Der Lieutenant in der Vereinigten Staaten-Armee George Ritter Burnett zu Straßburg, vorher hier, mit Marie Obert daselbst. — Der Landmann Theodor Doris zu Dillhausen mit Helene Wilhelmine Hoelper hier. — Der Heizer Valthasar Rübenach hier, mit der Margarethe geb. Klein, Witwe des Schuhmachers Johann Karl Schmidt hier. — Der Kaufmann Karl Ludwig Albert Wüsten zu Frankfurt a. M. mit Katharine Elisabeth Karoline Theresie Krüd hier. — Der Kellner Augustin Werner hier, mit Anna Elisabeth Vopp hier.

Gestorben: Am 3. September: Mary, geb. Skellton, Ehefrau des Chemikers Richard Lucas, alt 47 J. 10 M. 24 T. — Am 3. September, Philipp Heinrich, S. des Fuhrmanns Heinrich Klump, alt 1 M. — Am 3. September, Elsa Amalie, T. des Klavier-Transporteurs Conrad Kneuper, alt 4 M. 24 T.

Königl. Standesamt.



Donnerstag, den 5. September 1895.
Nachmittags 4 Uhr: Abonnements-Concert
Direction: Herr Concertmeister W. Seibert.
1. Kronprinzen-Marsch . . . Dahms.
2. Ouverture zu „Prinz Conti“ . . . Lecoq.
3. Der Wanderer, Lied . . . Schubert.

4. Bénédiction et conjuration aus „Die Hugenotten“ Meyerbeer.
 5. Lichtertanz der „Bräute von Kaschmir“ Rubinstein.
 6. Ouverture zu „König Stephan“ Beethoven.
 7. Fantasie aus „Das Glöckchen des Eremiten“ Maillart.
 8. Stürmmarsch, Galop Bille.
 Abends 8 Uhr: **Abonnements-Concert**
 Direction: Herr Concertmeister W. Seibert.
 1. Ouverture zu „Die Stumme v. Portici“ Rossini.
 2. Träume, Lied Wagner.
 3. Münchner Kind'n, Walzer Ebner.
 4. Adagio aus der Sonate pathétique Beethoven.
 5. Ouverture zu „Romeo und Julia“ Gounod.
 6. Agnus dei aus den Manzoni Requiem Verdi.
 7. Rondo capriccioso Mendelssohn.
 8. Tonbilder aus „Die Walküre“ Wagner.

Fremden-Verzeichniss

vom 4. September 1895.

Aus amtlicher Quelle.

Hotel Adler. Hensay, Arzt, Mainz; Liebrecht, Rittergutsbes. m. Frau, Gilserhof, Zürich; Dr. Heyden, Essen; Hagedorn, Fbkt., Hamburg; Mattbaum, Crefeld; Meyer, Berlin; Gluzinski, Arzt, Lemberg; Maas-Gesderanus, Amsterdam; Schmidt m. Frau, Berlin; Kelter, Hamburg; David m. Frau, Speyer; Tatzel, Arzt m. Frau, Essen; Kenasen m. Frau, Crefeld; Jasmer, Kgl. Kreissecr. m. Frau, Cottbus; Rosenthal, Kfm., Crefeld.

Alteessal. Windesheimer, Frau m. Tocht., Erfurt; Roggenbrod, Stud., Heidelberg; Stott, England; Taglor, Stott.

Hotel Bellevue. Mad. Bracken m. Fam., Florenz; Pereira, Rtn., Arnheim; Harms, Bremen; Friedrich m. Frau, Forst; Schulze m. Frau, Hoppe m. Frau, Krobs m. Frau, Sayles m. Frl., Indianapolis; Mad. White u. Frl., Brighton.

Hotel und Badhaus Block. Devrient, Berlin; Schlossberg, Frau m. Fam., Lodz.

Schwarzer Beck. Wohli, 2 Herren, Zürich; Vierordt, Prem.-Lt., Hannover; Silberberg m. Frau, Frankfurt; Narz, Frl., Böhlig, Eisenach; Kalb, Haarlem; Dudenbins, 2 Herren, Schiedam.

Zwei Böcke. Bartsch m. Frau, Charlottenburg; Lunitz, Frau, Potsdam.

Goldener Brunnen. Rettig, Frau, Berlin.

Cölnischer Hof. Dahlmann, Kfm., Altena; Levi, Fr. Kirchheimbolanden; Brandt, Major, Weissenfels; Düren, Frau, Godesberg; Unger, Frau u. Kind, Fritztal; Gränewald, Kfm., Mannheim; Huth, Notar, Würzburg; Nagel, Beamter, Ludwigshafen; Pfeiffer, Frl. Lg.-Schwalbach; Frau, Amtsrichter m. Frau, Lg.-Schwalbach.

Hotel Dahlheim. Stammwitz m. Fam., London; Moase, Kfm., Indien; Owbis, London; Tfan m. Frau, Hamburg; Wolf m. Tocht., New-York; Grossmann, Frau, Frankfurt; Becker, Frl., Eisenbahn-Hotel.

Eisenbahn-Hotel. Krause m. Tocht., Posen; Stünkel, Kfm., Hannover; Wirtz, Essen; Ribbentrop, Dom-Gassenbach; Dr. Pawolleck m. Sohn, Elberfeld; Morgenwed u. Fr. Salzkungen; Füllen u. Schwester, Bonn; Meyer m. Frau, Bad-Oeyenhausen; Wilmeroth, Frau, Crefeld; Nettersheim, Frau, Cöln; Schrack, Frl., Paris; Kramer, 2 Damen, Ebergötzen; Easton, Stud., Sittingbourne; Kleinheim, Aschaffenburg; Schulz, Lehrer, Sulzbach; Wildt, Saarbrücken; Wirth m. Fam., Elberfeld; Gehrmann, Kfm., Frankfurt; Kinnach, Ereuznach; Ekart m. 2 Damen, Frankfurt.

Neumann, Berlin. Wernich, Magdeburg; Kirchheim, Frau m. Tocht., Chemnitz; Landé m. Frau, Elberfeld; Wiganow, Frau, Berlin; Kuhn m. Frau, Hanau; Dr. Benloew, Prof. m. Frau, Paris; Bettmann, Kfm., Nürnberg; Fraenkel, Frau, Libau; Eliasberg, Frau, Minsk; Lurié, Frau, Libau; Trusen, Consist.-Präs. u. Frau, Magdeburg; Rost, Frl., Berlin; Giesecke, Frl. Charlottenburg.

Erbprinz. Daniel, Arch., Cöln; Vogt m. Frau, Holland; Weiss, Kfm., Frankfurt; Enoters, Emmerich; Thonete m. Frau, Aachen; Weyland, Förster, Aachen; Ebbefeld m. Frau, Barmen; Franke, Jena.

Europäischer Hof. Fruitmann, Amsterdam; Köhler, Frau, Hamburg; Langenscheidt, Elberfeld; Dr. Holzappel m. Frau, St. Goarshausen; Decroos, Frl., Frankfurt; Dunkel m. Frau, Berlin.

Grüner Wald. Simon m. Frau, Dortmund; Berg m. Frau, Hannover; Rump, Kfm., Amsterdam; Loodi, Cöln; Kracke, Kfm., Weltenberg; Claise m. Fam., Trier; Berend, Post-Secret. m. Frau, Trier; Bender, Rent., Speyer; Dostmann, Kfm., Bünde; Eech, stud. phil., Erdorf; Kamphausen m. Frau, Wald; Kamphausen, Kfm., Berlin; Maeherstädt, Kfm., Berlin; Heins, Stud., Stadthagen; Müller, Kfm., Mannheim; Scheibe, Kfm., Eisenberg; Kitz, Frankfurt; Hockenheimer, Kfm., Mannheim; Brandt m. Frau, Aachen; Böhm, Fr., Oldenburg; Wilking m. Frau, Oldenburg; Wolf m. Frau, Bochum; Kohne, Kfm., Berlin; Regenstein, Kfm., Frankfurt; Prott, Cöln; de Bue m. Frau, Belgien; Mad. Monnenaert, Belgien; Dankenrat m. Frau, Oldenburg; Menhrens.

Hotel zum Hahn. Menkopp, Kfm., Berlin; Luich, Kfm., Barmen; Selbach, Kfm., Düsseldorf; Winter m. Frau, Albesdorf.

Hotel Happel. Finck, Kfm., München; Birckenstock, Remscheid; Ludwig, Frau, München; Rübmann, Frau, Jdstein; Neu, Beamte m. Frau, Mettlach; Förster, Lehr., Wattenscheid; Tischner m. Frau, Halberstadt; Meyer m. Schwest., Rufeland; Franke, Remscheid; Schmidt, Remscheid; Förster, Techn. m. Fr., Berlin; Krollmann, Frl., Crefeld; Neumann m. Frau, Frankfurt; Gallmann, Aachen; Gordes, Cöln; Otto, Jemalngen; Schwarz, Frankfurt; Knauer, Jemalngen; Knauer, Ehrenbreitstein.

Hotel Hohenzollern. Wassermann m. Frau, Berlin.

Gaertner, Kfm., Elberfeld. Dr. Jaekel, Chem., Cöln; Wolf, Kfm., Cöln; Miss Duncan, Amerika; Schlossberg, Frau m. Fam., Lodz; Wernecke, Frau m. Begl., Magdeburg.

Kaiser-Bad. Jaun, Rittm. m. Tocht., Stans-Közal; Seidel, Maj. m. Frau, Cüstrin; Schlieber, Offiz. m. Frau, Lübis; Bluhm, Oberst-Lt., Berlin; Schurter, Generalmaj. m. Fam., Dresden.

Hotel Kaiserhof. Hiétrich, Hamburg; Reichenheim m. Frau u. Bed., Berlin; Schwarzschild, Berlin; Dr. Zuckermann, Arzt, Crefeld; Dr. Koffka, Kammergerichts-rath m. Frau, Berlin.

Karpfen. Rees, Stud., Borten; Nankens, Stud., Pimmans; Henstein, Kfm., Heidelberg; Keller, Fr., Heidelberg; Thomas m. Frau, Königsberg; Schneider, Gastw. m. Frau, Mannheim; Gesell, Architect., Mannheim; Noeckel, Kfm., Königsberg; Brawn, Priv., London; Weeber, Priv., London.

Goldene Kette. Schroeder m. Frau, Berlin; Weiler, Pfarrer, Heroldsberg; Grenier, Wittwe, Frankfurt.

Goldenes Kreuz. Gerber, Secret., Greiz; Hofer, Oberaufseher m. Frau, Zwickau; von Schedel, Kgl. Staatsanw. m. Fam., Aschaffenburg; Fischer, Kgl. Bez.-Ingen., Bamberg; Pietsch, Lehr. m. Frau, Ronsdorf; Ussler, Pharm. m. Frau, Wadgassen; Jost, Beerfelden; Steinger, Priv., Quirscheid; Seipel, Priv., Biebesheim; Ries, Rödelsheim; Badhaus zur Goldenen Krone, Tinner, Hagen; Bagon m. Frau, Lodz; Kurkowski, Lodz; Jacobowski m. Frau, Warschau.

Nassauer Hof. Offerhaus m. Frau, Arnheim; Duncan m. Tocht. m. Bed., Chicago; Fuller m. Tocht., Chicago; Sehlbach m. Frau, Trier; de Ghyka m. Frau, Raumaime; Prinzessin von Croy m. Bed., Westfalen; Nemenge m. Fam., Budapest; Crozer, Philadelphia; Goldmann, Kfm., Neustadt; Sartorius, Frau, Düsseldorf; Sartorius, 2 Herren, Düsseldorf; Swerts de Landas m. Frau, Rotterdam; Mauckiwier, Kfm., Warschau.

Villa Nassau. Baue, Cons. m. Frau, Frankfurt.

Hotel National. Buys m. Frau, Amsterdam; Miss Clifford m. Kind, England; Fehr, Kfm., Odensen; Holzhäuser m. Frau, Leipzig.

Nonnenhof. Graupner, Priv., Leipzig; Schönenberger, Priv., Heidelberg; Schaffhaus, Priv., Rennerod; Cals, Priv., Trier; Uhlig, Ingen., Trier; Pamoels, Priv., Antwerpen; Provost, Priv., Amerika; Northrop, Priv., Amerika; Schuuler, Priv., Edelsberg; Hensmann m. Tocht., M.-Gladbach; Schwarz, Priv., Stuttgart; Michele, Priv., Gernsdorf; Müller, Priv., Rolandseck; Todt, Kfm., Danzig; Henner, 2 Herren, Langenberg; Frank, Kfm., Trier; Lehmann, Priv., Schwerin; Jennen m. Frau, Düsseldorf; Doering m. Frau, Düsseldorf; Schmitz m. Frau, Zürich; Hensler, Zürich; Meyer, Kfm., Berlin; Karcher m. Tocht., Berlin; Fink, Priv., Ludwigshafen; Weinschenk m. Frau, Amberg; Hilgers, Musikdirect., Düren; Seckendorf, Hannover; Feld, Neustadt; Rudi, Urach; Schmidt m. Frau, Karlsruhe.

Hotel du Nord. Heus m. Frau, München; Weidner m. Frau, Ruhrort; Kraemer m. Frau, Stuttgart; Scheyer m. Frau, Vallendar; Sarfert m. Frau, Zwickau; Beissmann m. Frau, Kinnell, Frau m. Tocht., London; Clifford, Frl., London; Miss Didsdale m. Bed., London; Gerwin, Direct. m. Fam., Essen; Schmidt, Oberlehr., Brilon; Lohmann, Hotel, Brilon; Hehrichs, Gymn.-Lehr., Brilon; Dr. med. Mallmeyer m. Frau, St. Petersburg.

Hotel Oranien. Koch, Cöln; Comtesse Sala, Paris; Mad. Bischoffsheim, Paris.

Pariser Hof. Kloht, Frau, Königsberg; Male, Dir. m. Frau, Pyritz; Heindorf, Div.-Pfr. m. Frau, Haesseler, Hauptm., Berlin; Koek, Frl., Eltville.

Park-Hotel. Spiess, 2 Frl. m. Bed., New-York; von Schmidt, Majoratsherr, Hosenhutz.

Hotel St. Petersburg. v. Arapoff, Frau u. Tocht., St. Petersburg; Braunsitzin, Comm.-Rath, St. Petersburg; Kantner, Rechtsanw., St. Petersburg.

Pfälzer Hof. Hemmerle m. Sohn, Hadamar; Ries m. Frau, Berlin; Margot m. Frau, Frankfurt.

Promenaden-Hotel. Zacher, Oberförster m. Frau, Mehlauken; Klönne, Rector, Amsterdam; Beuder, Priv., Breslau; Hammel m. Fam., Solingen; Clauss m. Frau, Berlin; Freifrau Baronin v. Bleidorf, Pforzheim.

Zur guten Quelle. Eigel m. Frau, Dresden; Deichmann m. Frau, Colleda; Dietze, Leipzig.

Quaisana. Weitz, Frau, Engers; von Graevenitz, Offiz. m. Fr., Engers; von Funcke, Major, Madrid; Mrs. u. Miss Seipp, Chicago.

Hotel Rheinfels. Aekermann, Leipzig; Meyer m. Frau, Hadamar; Grosbernd, Kfm., Neuweh; Neuffer m. Frau, München; Nostadt, Frl., Mainz.

Rhein-Hotel. Saint-Remy, Fbkt. m. Fam., Belgien; van Kern m. Sohn, Aachen; Voltersen, Kfm., Hamburg; Jamentaky, Rostock; Mrs. u. Miss Lodson, England; Stevens m. Fam., London; Lindenborg u. Sohn, Oldenburg; Schönberg, Frl., Cellendorf; Lörr u. Frau, Malaga; Mrs. Rae, St. Louis; Steinwender u. Sohn, Trier; Brauweiler, Baurath m. Fam., Trier.

Hotel National. Marillis, Rent., Paris; Mad. u. Mlle. Marais, Paris; Scharrenberg, Dir., Düsseldorf; Rubin, Frau, Cöln; Kaufmann u. Frau, Essen; Ritters Hotel Garni u. Pension, Neumann, Stud., Darmstadt; Lindheimer, Heidelberg; Hildebrandt m. Frau, Berlin; Holtmeier m. Frau, Chicago; Berls, Frau, Bochum; Klemp, Rtn., Bochum.

Römerbad. Lobeck, Bürgermstr., Grimma; Stark, Kattowitz.

Hotel Rana. Kettlewell, England; Ruhr, Fbkt., Eutrichen; Valentin, London; Mad. Dooreik u. Sohn, Brüssel; Mrs. Ruddin u. Fam., Liverpool; Czaban m. Fam., Warschau; Allatiné, Saloniki; Allatiné, London; Bürklin, Leipzig; Macaudrew, 2 Misses, Schottland; Walker, 2 Misses, Amerika.

Goldenes Ross. Heintzmann, Kfm., Coblenz; Hoss, Assist., Hagen.

Weisses Ross. Herzog u. Frau, Blasewitz; Walth, Beamter, Leipzig; Frommann, Kfm., Coburg; Wronka, Bahnvorw., Hirschb.; Brase, Prenzlau; Dr. Albu, Arzt, Berlin; Wuering, Frl., Berlin; Dr. Hoffmann, Arzt, Ransbach; Beutler, Beamter, Cottbus.

Zimmermann, Rentmeister. St. Avold; Schrader, Frl., Wolfenbüttel; Müller, Frau, Crefeld; Müller, Rent., Marburg.

Schützenhof. Lange, Bauunter., Ronsdorf; Schultze, Kfm., Apolda; Klein m. Fam., Godesberg; Fausten u. Frau, Mayen; Kruse, Rector, Mayen; Fleischhacker, O.-Inspector, Frankfurt; Doupal, Frau, London; Pannien, Bürgermstr., Werl; Helm, k. Secr., Minweiler; Lankersheimer, Rent., Ganszenhausen.

Weisser Schwan. Dreyer u. Frau, Hamburg; Schulze, Major a. D., Naunheim; Freifrau v. Friesen m. Tocht., Dresden; Didrikson, Ingen., Christiania; Kuehn, Kfm., London; Brauweiler, Frau m. T., Bonn; Goebbls, Frl., Bonn; Doherr u. Frau, New-York; Leitene, Kfm. m. Frau, Lodz; Schmidt, Baumeister, Cöln; Freitag, Lehrer, Solingen; Elven u. Frau, Paderborn; Kichel, Amerika; Gimbel, Butsbach; Dr. Fredler, Arzt m. Fr., Meissen; de Baray, Jurist, Brüssel; Wouters, Rechtsanw., Marburg; Becker, Restaur., Marburg; Schippers, Kfm., Cöln; Lubbing m. Fam., Hannover; Kopp, Lehrer m. Frau, Weissenhorn.

Hotel Schweinsberg. Kahn, Kfm., Stuttgart; Jacob, Bochem; Michel, Cöln; Lehmann, Schwarzenberg; Hess, Kfm., Ludwigshafen; Stephany, Kfm., Saarunion; Steepen, Amerika.

Zur Sonne. Care, Kfm., München; Kothe u. Frau, Kalk; Beckers, Cöln; Muhl, Salzbach; Frucks, Frl., Solingen; Fritz, Frl., Ellar; Worbelles u. Frau, St. Gallen; Keimes, stud. phil., Bonn; Leufen, Jur., Mainz.

Badhaus zum Spiegel. Kullertz, Kfm., Greifath; Hubert, Frau, Finsterwalde; Louis, kgl. Bezirkstherapeut m. Frau, Neustadt; Marconi, Frau m. T., Warschau; Krohn, Frau, Wien; Schüssler, Frau, Wien.

Hotel Tannhäuser. Rüntgen m. Fam., Sinzig; Drewes, Kfm., Hamburg; Seger, Oberprim., Cöln; Schramm, Kfm., Michelbach; Maltana, Frau u. Frl., Stuttgart; Mählen, Weinbaulehrer, Bacharach; Aicher, Kfm., Hannover; Werblowski, Kfm., Aachen; Kornmüller, Rtn., Philadelphia; Keller, Kfm., Bingerbrück; Keil, Beamter, Mendlin; Broischer, Kfm., Düsseldorf; Hensel, Nordhausen; Odenkirch u. Tocht., Cöln; Rosenblum, Kfm., Russland; Kappes, Antwerpen; Kappes, Kfm., Cöln.

Tannus-Hotel. Schmidt, Rent., Karlsruhe; Bechtie, Druckereibesitzer m. Frau, Esslingen; Klegaf, Kfm. m. Frau, Ruhrt; Boeks, Frau, Deventer; Boese, Frau m. Fam., van Kohldrup, Rent. m. Frau, Christiania; Martin, Rechtsanw., Stockholm; Teschow, Lieut., Mainz; Reinders, Ingen., Arnheim; Dr. Brobeck, Grosssachsen; Classen u. Frau, Hamburg; Niemer, Kfm., Deidesheim; Haeseler, Hauptm., Berlin; Schlerett, Kfm., Neustadt; Engelhardt, Rent., Lengefeld; Witzel, Zahnarzt, Dortmund; Palm, Kfm., Stockholm; Wappaus, Kfm., Hamburg; von der Lugt, Rent., Rotterdam; Münzig, Frau m. T., Plauen; Capenter, Frl., Detrouite; Gleason, Frl., Cöln; Cleaver, Rent., Cöln; v. Geldern, Rent., Barmen; Meddens, Rent., Utrecht; Pfeiderer u. Fam., Heilbronn; Hess, Stud., Giessen.

Hotel Victoria. Graf Galen, Gutsbes., Westfalen; Veling m. Frau, Aachen.

Modera, Bankier m. Fam. Verviers; Mrs. Ellis, York; Mrs. Trugona m. Fam., Florenz; Camphausen, Kfm., Breslau; Preuser m. Fam., Chicago; Meuwesen m. Frau, Breda; Wiechers, Geh. Reg.-Rath m. Tocht., Schleswig; v. Bergmann, Geh. Med.-Rath, Berlin; Graf von Nayhaus-Cornons, Rittergutsbes., Liegnitz; Baron v. Haugwitz, Kammerherr m. Frau, Mecklenburg; Ivanoff m. Fam., Petersburg; Piret m. Fam., Verviers; Hilson, London; Mrs. Reneaut, Paris; Fuchs, Kfm. m. Frau, Berlin; Lassig, Heidelberg; Brombacher, cand. jur., Pforzheim; Goldschmidt u. Fr., Brighton; Mrs. Walton m. T., Brighton; Miss Scully, Rotterdam; van der Kers u. Fr., Rotterdam; Dr. Pedraglia, Prof., Hamburg.

Vier Jahreszeiten. Miss Jackson, Philadelphia; Miss Chew, Philadelphia; Miss Culver, Philadelphia; Battisby, Philadelphia; Mr. Graff, Philadelphia; Mr. Bartlett, Philadelphia; Mr. Callay, Philadelphia; Mr. Wilson, Philadelphia; M. J. Roach, Philadelphia; Mr. W. Roach, Philadelphia; Mr. Klauer, Philadelphia; Gompertz m. Begl., Budapest; Mrs. West, Rent., New-York; Miss Rainly, Cincinnati; Mr. Sanford, Albany; Mr. Akia-Higgins, Harrow; Scott u. Frau, Rent., Hexington; Miss Barnes, Philadelphia; Miss Stedman, Philadelphia; Mrs. Heass, Philadelphia; Mrs. French, Philadelphia.

Hotel Vogel. Fink u. Sohn, Düsseldorf; Bestgen u. Töchter, Cöln; Histe, Reg.-Bauführer, Cöln; Kupper, Kfm., Cronenberg; Piccard, Cöln; Schupp, Cöln; Kirchhofer, Schaffhausen; Straub, Würzburg; Os, Herzogenbusch; Junk, Förster, Petzdorf; Walldorf u. Frau, Cöln; Hols, Kfm., Cöln; Horn, Rent. m. Frau, Ems; Meyer, Kfm., Cöln; Moritz, Cassel.

Hotel Weins. Meyer, Kfm. u. Frau, Berlin; Schäfer u. Tocht., Daunborn; Schmidt, Inspectionsbeamter, Münster; Zimmer, Singerin, Wien; Quack u. Frau, Rack; Soengen, Rent., Solingen; Scharf, Cöln; Dr. Nandé u. Frau, Berlin; Dangers m. Fam., Dillenburg; Kattwinkel m. Fam., Bielefeld; Kassner, Lehrer, Barmen; Rath, Kfm. m. Frau, Cöln; Mélotte u. Frau, Nymegen; Bardin, Fr., Belgien; Breusing, Wwe. m. T., Berlin; Kupper u. Frau, Berlin.

Stadt Wiesbaden. Heuschel, Kfm., Berlin; Kain, Notar m. Fam., Eichtatt; Wolf, Beamte, Düsseldorf; Clement, Beamte, Ehrenberg; Schindling, Student, Bonn; Harten, Bonn; Oberbeck, Bonn; Herfolsheimer, Kfm., Nebraska; Herfolsheimer, Kfm., Lincoln.

Zauberflöte. Löwenstein, Kfm., Berlin; Mangold, München; Burgardt, Coblenz; Sommer, Rechn.-Rath, Cassel; Cornelius m. Frau, München; König, Ob.-Post-Assist. m. Frau, Apolda; von Schönberger, Kunstmaler, Bodenheim.

In Privathäusern: Villa Germania; Marzewsko, Advokat und Frau, Warschau; Villa Victoria; Frl. Homanns, Java-Hang; Koser, Consul, Porto Alegre; Frau Koser, La Santo; Villa Frank; Botesate, 2 Frls., Petersburg; Pension Maria; Madame Elpers-Schölvinck, Amsterdam; Elpers, Amsterdam; Aschenasy, Frau, Stanislaw.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Amliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 207.

Donnerstag, den 5. September 1895.

X. Jahrgang.

Die Rede des Kaisers.

* Wiesbaden, den 4. September.

Die Rede, welche Kaiser Wilhelm nach der großen Parade beim Festmahl gehalten hat, erregt allgemeines Aufsehen wegen der ungemein scharfen Stellungnahme des Kaisers gegen die Socialdemokratie. Wir geben die Rede ihrer Bedeutung entsprechend nach dem Wortlaut des Reichsanzeigers hier wieder:

Wenn ich am heutigen Tage einen Trinkspruch auf Meiner Gardien ausbringe, so geschieht es frohbewegten Herzens; denn ungewöhnlich feierlich und schön ist der heutige Tag. Den Rahmen für die heutige Parade gab ein in Begeisterung aufflammendes ganzes Volk, und das Motiv für die Begeisterung war die Erinnerung an die Gestalt, an die Persönlichkeit des großen vereinigten Kaisers.

Der heute und gestern auf die mit Eichenlaub geschmückten Fahnen blühte, der kann es nicht gethan haben ohne wehmüthige Mischung im Herzen; denn der Geist und die Sprache, die aus dem Munde dieser zum Theil zersetzten Feldzeichen zu uns redeten, erzählten von den Dingen, die vor 25 Jahren geschahen, von der großen Stunde, von dem großen Tage, da das Deutsche Reich wiederauferstand.

Groß war die Schlacht und heiß war der Drang und gewaltig die Kräfte, die auf einander stießen. Tapfer kämpfte der Feind für seine Vorbeeren, für seine Vergangenheit, für ihren Kaiser kämpfte mit dem Muth der Verzweiflung die tapfere französische Armee. Für ihre Güter, ihren Herd und für ihre zukünftige Einigung kämpften die Deutschen! Darum berührt es uns auch so warm, daß ein Jeder, der des Kaisers Muth getragen hat, oder ihn noch trägt, in diesen Tagen von der Bevölkerung besonders geehrt wird — ein einziger aufflammender Dank gegen Kaiser Wilhelm I.!

Und für uns, besonders für die Jüngeren, ist es Aufgabe, das, was der Kaiser gegründet, zu erhalten!

Doch in die hohe, große Festesfreude schlägt ein Ton hinein, der wahrlich nicht dazu gehört! Eine Note von Menschen, nicht werth, den Namen Deutscher zu tragen, magt es, das deutsche Volk zu schwächen, magt es, die uns geheiligte Person des allverehrten vereinigten Kaisers in den Staub zu ziehen.

Wäre das gesammte Volk in sich die Kraft finden, diese unerhörten Angriffe zurückzuweisen! Geschieht es nicht, nun denn so rufe ich Sie, um der hochverräterischen Schaar zu wehren, um einen Kampf zu führen, der uns befreit von solchen Elementen.

Doch kann ich mein Glas auf das Wohl Meiner Gardien nicht leeren, ohne dessen zu gedenken, unter dem sie heute vor fünfundsiebzig Jahren gekämpft haben. Der einstige Führer der Maasarmee steht vor Ihnen! Seit 25 Jahren haben Sie Majestät der König von Sachsen alles Leid und alle Freude, die unser Haus und Land betroffen, treulich mit uns getheilt. Desgleichen auch Württembergs König, dessen höchste Freude es ist, in den Reihen des Garde-Gusaren-Regiments gestanden und Kaiser Wilhelm geküßt zu haben, und der herbeigeeilt ist, um mit uns in Kameradschaft den Tag zu feiern.

Wir können, wie gesagt, nur geloben, das zu erhalten, was

die Herren für uns erstritten haben. Und so schließe ich den in das Wohl des Gardecorps ein das Wohl der beiden hohen Herren, vor Allen des Führers der Maasarmee: Se. Majestät der König von Sachsen, Er lebe hoch! — und nochmals hoch! — und zum dritten Male hoch!

Von den Blättern wird die Rede bereits in verschiedener Weise je nach dem Parteistandpunkt in längeren Ausführungen kommentirt:

Die „Kreuzzeitung“ sagt: Wir dürfen bei dem Kampfe, zu dem uns der Kaiser aufruft, eines nicht vergessen. Es sind nicht sowohl die utopistischen, staatlichen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Theorien der Socialdemokratie, die einen Theil unserer Bevölkerung an den Erinnerungstagen der Nation fernstehen lassen, als vielmehr jene im wahnsinnigen Haß gesteigerte, unserem Volk nur zu sehr hafende Neigung zur einseitigen Kritik alles Bestehenden. Der kaiserliche Appell an das deutsche Volk ist ein Aufruf zur Selbsterkenntnis und zur inneren Sammlung.

Die Nationalzeitung führt aus: Die Empörung, die aus den Worten des Kaisers herausklingt, wird sicherlich von allen denen getheilt, welche von dem lebhafte so nichtswürdigen und feindlichen Treiben der Herren Lieblin, welches an die Haltung der socialistischen Blätter nach dem Nobelingschen Attentat erinnert, einige Kenntniss haben.

Die „Neuesten Nachrichten“ betonen, die Ursache der Unfähigkeit, Mittel und Wege zur Bekämpfung der Socialdemokratie zu finden, liegt in dem Mangel an Initiative von leitender Stelle her. Es sei unbedingt geboten, die Bollkraft für neue Gesetze und Thätigkeit zu suchen, welche zur Bekämpfung der Socialdemokratie die erforderliche Handhabe böten.

Die „Bosische Zeitung“ fühlt sich gedrungen, warnend ihre Stimme zu erheben, daß man wiederum den Weg neuer Strafgesetze zu betreten versuche, so sehr sie auch socialistische Ausschreitungen verurtheile.

Das „Tageblatt“ schreibt, es liege leider Gefahr vor, daß die kaiserliche Mahnung von Leuten, denen es nur um ihre egoistischen Sonderbestrebungen zu thun sei, benutzt werde, um für eine Anechtung der freien Meinungsäußerung im Lande Stimmung zu machen. Wir scheinen vor einem ähnlichen Feldzuge, so meint das Blatt, zu stehen, wie im vorigen Jahre.

Die freikonservative „Post“ beschränkt sich heute darauf, zu sagen, die scharfe Verurtheilung der socialistischen „Rotte“ werde hoffentlich dem Volke für alle Zeiten unversehrt bleiben.

Der „Reichsbote“ bezeichnet die ernsten Worte, welche der Kaiser gegen das vaterlandslose Gebahren der Socialdemokratie richtete, als ein rechtes Wort zur rechten Zeit, das der Mehrheit der großen Nation aus dem Herzen gesprochen sei.

Politische Uebersicht.

* Wiesbaden, 4. September.

Der Sebartag

Ist dießmal bei seiner 25. Wiederkehr in ganz Deutschland so großartig gefeiert worden, wie nie zuvor. Von herglicher Begeisterung erfüllt waren die vielen Tausende, die hier und überall im Reiche sich zur Festfeier vereinigten, und besonders großartig gestaltete sich die Feier in der Reichshauptstadt durch die Gegenwart des Kaiserhauses, der Könige von Sachsen, Württemberg und anderer Bundesfürsten. Großen Eindruck haben allerorts die Telegramme hervorgerufen, die der Kaiser mit dem Prinzregenten von Bayern und dem Fürsten v. Bismarck anlässlich des Sebartages gewechselt, auch die Ernennung der Großherzogin von Baden, der Tochter Kaiser Wilhelm's I., zum Chef des Königin-Augusta-Garde-Grenadier-Regiments Nr. 4, sowie die des Feldmarschalls Prinzen Albrecht von Preußen zum Chef des 1. Garde-Dragoon-Regiments wurden viel besprochen. Das Hauptinteresse concentrirt sich jedoch auf die hochbedeutende Rede, die der Kaiser bei der Paradedarstellung hielt. Die Anerkennung der Tapferkeit der französischen Armee und die Erwähnung der großen Waffenerfolge bildeten den Uebergang zu einer scharfen Aeußerung des Kaisers gegen das socialdemokratische Gebahren anlässlich der Jubelfeiern. Der Kaiser forderte das gesammte Volk auf, in sich die Kraft zu finden, diese Angriffe zurückzuweisen, und hat dabei noch deutlicher und schärfer gesprochen, als vor Jahresfrist bei der Aufforderung in Königsberg zum Kampf für Religion, Ordnung und Sitte. In auffallendem Unterschiede zu der Rede des Kaisers steht die vom Gouverneur der Marken, Generalobersten von Loe, beim Festmahl im Rathhaus gehaltene Ansprache, in der die Gefahr anscheinend nicht so ernst aufgefaßt wird. Mit Rücksicht auf das Treiben der socialdemokratischen Presse führte der General aus, das eben sei deutsche Gewohnheit, wenn es den Deutschen gut ginge, müßten sie sich unter einander zanken. Aber wehe dem Feinde, der auf diesen inneren Hader seine Hoffnung bauen wollte! Davon darf der, der uns angreift, überzeugt sein: Er wird ein einiges Volk finden. Dann wird es keine politischen Parteien, keinen Unterschied der Belohnnisse geben; es wird nur ein einiges, einziges großes deutsches

Am Quell der Genesung.

Ein Sommertraum vom Genfer See
von Albalbert Schroeter-Wiesbaden.

(10. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Sagen Sie,“ begann sie jetzt, „sagen Sie, lieber Herr Doctor, wie kommen Sie eigentlich zu der Bekanntschaft mit diesem perfiden Paradiesvogel, dem Doctor Ammon?“

„Wie nennen Sie meinen sehr geschätzten, lieben Freund?“ lachte der Doctor. „Der Unglückliche muß sich ja schwer an Ihnen veründigt haben. Uebrigens ist er heute früh zurückgekehrt und hat mir, ehe ich es vergesse, tausend Grüße an Sie aufgetragen.“

„Grüße? Der an mich — Grüße?“

„Wie ich Ihnen sagte: tausend Grüße, tausend herzliche Grüße. Und das „Eisbaier“ möchten Sie hübsch kalt stellen, trug er mir noch auf. Den nähern Zusammenhang kenne ich freilich nicht!“

„O diese Bosheit, diese Bosheit!“ rief sie voller Empörung. Das „Eisbaier“ so heißt mein Lustspiel. Erst hat er gehöhnt, es schmecke nach der Puppenstube, und nun soll ich es kalt stellen! O, die Puppe — und sie ballte in kindlichem Zorne die Hände — „die Puppe soll seine Klopffeder werden!“

Alfred suchte sie lächelnd zu beschwichtigen. Er freute sich, bei dieser Gelegenheit zu erfahren, daß sie Dichterin, also Collegin von ihm sei. Was die Scherzworte seines Freundes, Doctor Ammon, angeht, „so wissen Sie ja,“ fuhr er fort, „was sich nezt, das liebt sich.“

Aber sie sagte mit wegwerfender Miene: „Ach der und lieben! Der sieht nicht aus wie Lieben, aber auch nicht zum Verlieben!“

„Nun, nun,“ fuhr Alfred fort, „glauben Sie, daß

mein Freund an Damen Grüße entrichten läßt, die ihm gleichgültig sind? Da kenne ich ihn besser. Uebrigens läßt er Sie noch bitten, Sie möchten ihn nicht zu lange in Berlin schwachen lassen und baldigst nachkommen. Das ist doch vielversprechend, meine ich.“

„So?“ machte sie zweifelnd. „Da soll er lange warten! Aber wir haben uns schon viel zu lange von Ihrem ehrenwerthen Freunde unterhalten. Eigentlich hatte ich etwas ganz anderes für Sie auf dem Herzen.“

„Es sollte mich freuen, wenn ich ihr Herz erleichtern könnte,“ sagte der Doctor.

„Sehen Sie,“ fuhr sie zutraulich fort, „Sie sind Kritiker und Ihr Urtheil ist maßgebend.“

„Das will ich keineswegs behaupten; doch schmeichle ich mir, meist mit Doctor Ammon übereinstimmen.“

„Ach, nun fangen Sie wieder mit dem an! Dann ist jedenfalls die Ehre auf seiner Seite! Doch nun hören Sie mir, bitte, ein paar Augenblicke zu.“

„Mit größtem Vergnügen, Fräulein Bili. Sie wissen ja am besten selbst, wie gern ich Ihnen zuhöre.“

„Sehen Sie,“ begann sie nun vertrauensvoll und fuhr immer muthiger fort, „ich habe in meinen Aufsätzen in der höhern Mädchenschule, ja sozusagen seit der Puppenstube, um Ihren impertinenten Doctor Ammon zu citiren stets oder meist die blanke I gehabt. Und nicht etwa, weil unser Director Lämmerlein ein Freund meines Papas war, der, wie Sie wissen, Schulrath ist — das dürfen Sie gar nicht glauben — er war sehr gerecht, unser Herr Director Lämmerlein.“

„Ich zweifle durchaus nicht daran,“ beistimmte Doctor Fels.

„Und nun sehen Sie,“ begann sie etwas schüchtern von neuem, „sehen Sie, Herr Doctor, ich habe eine Anzahl von Gedichten verfaßt — von meinen „Märchen aus Savoyen“ erzähle ich Ihnen erst, wenn sie spruch- und druckreif sind,“ setzte sie wichtig hinzu.

„Sie machen mich sehr neugierig, Fräulein Bili.“

Sie zog ein zierliches Taschenbuch hervor. „Hier sind die Gedichte. Sie spielen in Berlin. Das erste natürlich bei Renz.“

„Bei Renz? Hat sich denn die berliner Poesie zu Renz gesüßet?“ lachte Alfred.

„Das sollten Sie doch wissen, Herr Doctor,“ sagte sie etwas gereizt. „Nun bitte, hören Sie.“

„Sie machen mich immer gespannt.“

„Aber streng urtheilen, Herr Doctor! ohne Schonung und Salanterie, das mache ich zur Bedingung“, erhob sie neckisch-drohend den Finger und begann nun, nicht ohne Pathos, die folgenden Verse dem Doctor vorzulesen:

Im Käfige die Vögel brüllen,
Der dümmte August raucht.
Die Offiziere die Vögel fällen,
Die schöne Vögel taucht.

„Strenger Rhythmus, Herr Doctor, nicht wahr?“

„Völlig correct, bitte, fortsetzen,“ ermunterte der Doctor.

„So hören Sie weiter:“

Stolz springt herein die Vögel,
Die Clowns machen Salto-Mortales,
Und droben schwingt sich die Fliegende Fee
Von jenem des Kanals.

„Von wo?“ fragte lachend der Doctor.

„Ist das so schwer zu fassen, Herr Doctor? Von jenem des Kanals — ist das so unbedeutlich? Damit ist London natürlich gemeint! Die Künstlerin stammt aus London.“

„So, so! Ich dachte an — ja, was weiß ich! der Phantasie war hier ja weiter Raum gegeben. Doch bitte, fahren Sie fort.“

(Fortsetzung folgt.)

Voll vorhanden sein. Die Ansprache des Generalobersten fand eine begeisterte Aufnahme.

Der Verläumder Munier.

Das „Militärwochenblatt“ bestätigt die Meldung, daß der französische General der Reserve Munier vor Jahresfrist wegen verleumderischer Beleidigung zu 1000 Frs. Geldstrafe verurteilt wurde und sagt hinzu: „Hiernach gilt Munier für das deutsche Officiercorps als abgethan und jeder weiteren Beachtung unwürth.“

Aus Paris wird der „Köln. Zeitung“ zum Falle Munier geschrieben:

„Der Ruf des Generals Munier ist selbst in französischen Kreisen außerordentlich schlecht, und es hat in ihnen nicht im entferntesten überrascht, daß er sich der ihm von deutscher Seite wahrlich nahe genug gelegenen Ehrenpflicht, auch nur einen Schimmer von Beweis für seine Behauptungen zu liefern, feige entzogen hat. Wenn man früher vielleicht der Ansicht sein konnte, daß man deutscherseits etwas gegen den General thun müsse, so fällt dieser Grund jetzt wohl weg, da man es in ihm mit einem gewohnheitsmäßigen Verleumder und homine taré zu thun hat, dessen Beschimpfungen niemand erreichen und selbst hier als unanständig und halslos erkannt werden.“

Und trotzdem ist dieser so übel beleumdete General Vorsitzender des Vereins der französischen Landwehr- und Reserve-Offiziere?

Deutschland.

* Berlin, 3. September. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Der Kaiser hat am Sedantage dem Kriegsminister Kronjart von Schellendorff mit einem huldreichen Schreiben in Anerkennung der großen Verdienste um die Erhaltung der Schlagfertigkeit und Kriegstüchtigkeit der Armee ein erobertes französisches Geschütz zum Geschenk gemacht. — Laut Meldung aus Oels trifft der Kaiser Morgen früh dortselbst ein, reist am Nachmittag zur Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen und am Abend nach Oldenburg zur Besichtigung der Erbherzogin. — Am Freitag Vormittag 10 Uhr gedenkt der Kaiser in Stettin einzutreffen. — Der König von Württemberg wird heute Berlin verlassen und nach Stuttgart zurückreisen.

— Der Reichskanzler Fürst Hohenlohe empfängt in Werth, wo er den Verlauf der Güter seiner Gemahlin überwacht, sehr häufig den deutschen Votschaster Fürst Radolin, mit dem er nach Empfangnahme zahlreicher Amtsbegehren eifrig beräth.

— Das „Militärwochenblatt“ veröffentlicht die Ernennung des Prinzen Albrecht zum Chef des 1. Dragoner-Regiments „Prinz Albrecht von Preußen“.

— Die Truppen des Garde-Corps haben heute früh zwischen 5 und 7 Uhr Berlin verlassen und sind in das Manövergelände bei Stettin abgerückt. Die Fußtruppen führen am 13. d. M. mit der Eisenbahn hierher zurück, die Cavallerie wird zurückmarschieren und erst am 20. d. M. in Berlin eintreffen.

— Die amerikanischen Veteranen besichtigten heute das Zeughaus, das Museum und das Rathhaus und speisten im Rathskeller, woselbst ihnen eine illustrierte Denkschrift des Rathhauses überreicht und ein Kristallglas vorgezeigt wurde, aus dem Kaiser Wilhelm I. im December 1869 beim ersten Besuche des fertiggestellten Rathhauses getrunken hatte. Morgen legen die Amerikaner auf den Särgen Kaiser Wilhelms I. im Mausoleum zu Charlottenburg und Kaiser Friedrichs III. in der Friedenskirche zu Potsdam große Vorbeerkränze mit Atlaschleifen nieder.

— Sedan in Berlin. Vom frühen Morgen des Sedantages an herrschte ein Treiben und Leben festlich gepuhter Menschen auf den Straßen, wie es auch die ältesten Berliner nicht dichter und bewegter je gesehen zu haben sich erinnern. Die Stadt prangte im reichen Fahnen- und Girlandenschmuck und bis weit hinaus an die Peripherie der Residenz weicht, wenn auch vereinzelter, Häuser- und Straßenschmuck auf die festliche Bedeutung des Geburtstages des deutschen Reiches hin. Man darf es sagen, die Anteilnahme an dem Feste ist eine allgemeine und großartige. Und über die geschmückten Häuser und die gepuhten Menschen strahlt der Himmel in ungetrübtem Blau und die lachende Septembersonne vertheilt allen festlichen Veranstaltungen zu wirkungsvoller Entfaltung. Neben den privaten und öffentlichen Gebäuden haben auch die Kirchen der Stadt Flaggenschmuck angelegt. Die katholische Hedwigskirche hat neben den deutschen auch die päpstlichen Fahnen herausgehängt. Schon früh von 7 Uhr des Morgens an war der Lustgarten von Schaustellungen besetzt. Bald nach 8 Uhr brachen die Fürstlichkeiten nach dem Paradeplatze auf. Gegen 1/2 9 Uhr traf die Kaiserin in einem sechs-spännigen Wagen aus dem Tempelhofer Felde ein. Die Kaiserin, die ein cremefarbenes Kostüm mit grüner Krause und einen grünen Sonnenschirm trug, war von der Großherzogin von Baden und ihrem dritten und viertelsten Sohne begleitet. Die beiden Prinzen trugen helle Anzüge und Strohhüte. Um 1/2 9 Uhr erschien der Kaiser, der die Uniform des 1. Garde-Regts. zu Fuß mit dem Generalsabzeichen angelegt hatte, auf dem Felde. Ohne Verzug tritt der Kaiser, der von General v. Gahle begleitet war, zu den amerikanischen Veteranen, die von einem Ausschuss des Kriegervereins Berlins geführt, auf dem rechten Flügel des Cadettencorps Aufstellung gefunden hatten. Der Monarch sprach jeden der Amerikaner an und fragte ihn nach seinen Erlebnissen im Feldzuge. Um 9 Uhr begrüßte der Kaiser die Kaiserin und die Könige von Sachsen und Württemberg; ersterer trug die Uniform seiner Garde-Mann, letzterer die seines Garde-Husaren-Regiments. Bald darauf begann das Abreiten der Fronten und schon um 9 1/2 Uhr konnte der erste und, mit Rücksicht auf die Hitze, einzige Vorbeimarsch beginnen. Bereits um 10 1/2 Uhr verließen die ersten Truppen das Paradefeld. Bei der Kritik erwähnte der Kaiser, daß er das Kaiserin-Garde-Grenadier-Regiment Nr. 4 der Großherzogin von Baden verlassen habe. Die Rückkehr der Fürstlichkeiten nach dem Schloß gestaltete sich diesmal viel eigenartiger und feierlicher als sonst, da vom Denkmal Friedrichs des Großen bis zu den

Portalen des Schloßes die Abordnungen der Berliner Schulen, die Knaben meist in dunklen Anzügen, die Mädchen in lichten Kleidern, aufgestellt waren. Durch Abordnungen vertreten waren 17 Gymnasien, 6 Realgymnasien, 3 Oberrealschulen, 4 Realschulen und 201 Gemeindeschulen. Viele Abordnungen waren mit ihren Fahnen erschienen, die Gesamtzahl dieser Zeichen belief sich auf 112. Gegen 7 1/2 Uhr begann die prächtige Beleuchtung, die sich bis in die kleinsten Straßen erstreckte. Geradezu großartig war die Beleuchtung des Schloßes durch zahllose elektrische Vogen- und Glühlampen. Auf dem Rathhausthurm wurde ein großes bengalisches Feuer abgebrannt. Um 8 1/2 Uhr begann der großartige Zapfenstreich sämtlicher Spielente und Musikkorps des Gardecorps im Lustgarten. Das Kaiserpaar, die Könige von Sachsen und Württemberg und die Fürstlichkeiten hörten die Musikstücke vom Schloßbalkon an. Nach dem Schlußworte wurde die Nationalhymne besungen, die unter Hochrufen der Menge ausgeführt wurde. Der König von Sachsen verabschiedete sich um 9 1/2 Uhr auf dem Balkon vom Kaiser, den er umarmte. Die Abfahrt erfolgte unter Hochrufen der Menge. Das Festmahl zu Ehren der Veteranen im Rathhaus ist glänzend verlaufen. Anwesend waren 300 Veteranen, der Magistrat, die Stadtverordneten, Generaloberst v. Los und die Generalität.

* Köln, 2. September. Gestern wurden in allen Kirchen Gedächtnisseiern zu Ehren der gefallenen Krieger abgehalten; an den Kriegerdenkmälern wurden Kränze niedergelegt. Heute begann die Sedanfeier mit einem Festgottesdienst im Dome, an welchem sich der offizielle Festakt im Gürzenich schloß, wo der Herr Oberbürgermeister Beder in einer kurzen Ansprache das Kaiserhoch ausbrachte. Nach den Vorträgen eines Sängerkorps von 500 Mitgliedern hielt der Regierungs- und Rathhatspräsident die eigentliche Festrede.

* Dresden, 3. September. Der gegen 17,000 Theilnehmer zählende Festzug verlief glänzend. Der König und die übrigen Mitglieder des königlichen Hauses wurden vor dem Palais des Prinzen Georg mit stürmischen Hochrufen empfangen. Später begrüßte der König die in langer Wagenreihe aufgeführten Invaliden, denen Wein credenzt wurde.

* Oldenburg, 3. Sept. Geleitet von dem Erbgroßherzog traf heute mit Sonderzug die Leiche der verstorbenen Erbgroßherzogin ein; auf dem Bahnhofe wurde sie empfangen von dem Großherzoge und dem Herzoge Georg. In feierlicher Weise wurde die Leiche nach dem Schloße gebracht und dort aufgebahrt. Die Beisattung findet Donnerstag Vormittags 10 1/2 Uhr statt.

Ausland.

* Wien, 3. Sept. Der Verein der Deutschnationalen hielt in Graz eine stark besuchte Sedanfeier. Die Festrede hielt Aurelius Polzer. Es wurden mehrere Ehrengegnungen, zahlreiche Begrüßungs- und Telegramme verlesen und schließlich ein Huldigungs-Telegramm an Bismarck gesandt. — Der hiesige Germanenbund hielt gestern Abend eine Sedanfeier ab, die von den Damen und Studenten stark besucht war. Die Festrede hielt Bernreuter.

* Bern, 3. Septbr. Der Bundesrath nahm folgende neue Vertheilung der einzelnen Verwaltungen unter seine Mitglieder vor: Aemterer Sachse, Bundesvicepräsident; Inneres Ruffy; Justiz und Polizei Müller; Militär Frey; Finanzen und Zoll Hauser; Industrie und Landwirtschaft Deucher; Post und Eisenbahnen Bundespräsident Kemp.

* Mailand, 3. Sept. Bei den Nachwahlen in Mailand wurde der Buchhändler Barbato, in Catania der Buchhändler Desfesse, in Budrio der Socialist Costa, in Urbino der Radicale Budassi, in Sampierdarena der Ministerielle Bombrini gewählt.

* London, 3. Sept. Den Glanzpunkt der Feier des Sedantages durch die Deutschen Londons bildete der gestern Abend im Deutschen Athenäum abgehaltene Festkommers, an dem über 200 Personen theilnahmen. Den Vorsitz führte Alexander Siemens. Die deutsche Botschaft war durch den Botschaftsrath Graf Metternich vertreten. Die Festrede und die Trinksprüche wurden von der Versammlung begeistert aufgenommen. Der Gesang vaterländischer Lieder verschönernte die Feier.

* London, 3. Septbr. Die hiesigen deutschen Katholiken begingen den Sedantag durch eine Gedächtnismesse in der katholischen Kirche in Whitechapel. Mehrere Veteranen waren zugegen. Sämtliche Blätter enthalten lange Sonderberichte über die deutschen Erinnerungsfeiern.

* New-York, 3. September. In den meisten Städten der Vereinigten Staaten begingen gestern die Deutschen anlässlich des Sedantages feierliche Veranstaltungen.

Die Rheinfahrt der Krieger- u. Militärvereine.

* Wiesbaden, 4. September.

In Ergänzung unseres gestrigen telegraphischen Berichtes tragen wir nachfolgendes nach. Die bereits kurz erwähnte Festrede des Bezirkskommandeurs, Herrn Oberstleutnant von Dettin, lautete wie folgt:

Berehrte Kriegskameraden und Kameraden der Kriegervereine! Mir ist die hohe Ehre zu Theil geworden, heute am Fuße unseres Nationaldenkmals, das zum Andenken an die einmüthige siegreiche Erhebung des deutschen Volkes und die Gründung des deutschen Reiches errichtet worden ist, des Tages zu gedenken, wo vor 25 Jahren an den Ufern der Maas in einem Riesenkampfe die deutsche Heere jenen glorreichen Sieg errangen, der den Namen Sedan zu einem weltgeschichtlichen Markstein aller Zeiten machte. Hier auf dem Rheingänge flüßte, umgeben vom rauschenden Hochwald, tief unten der grüne Rheinstrom mit seinem Nimbus, den deutsche Geschichte und Poesie um seine Ufer gewoben haben und über uns die edle Germania mit der Kaiserkrone und

dem lorbeerbekränzten Schwert, den Sinnbildern der Einigkeit und Kraft walt jedes deutsche Herz in patriotischem Gefühl bei dem Gedanken auf, daß alle unsere Hoffnungen und Wünsche, die wir schüchtern in unserer Jugend begien, nunmehr voll und ganz in Erfüllung gegangen sind.

Ja, wir haben ein deutsches Reich, bestimmt der Hort des Friedens für die Staaten Europas zu sein.

Diese Errungenschaften verdanken wir vor Allem den Männern, welche auf dem Hauptrelief des Denkmals in so herrlicher Weise verkörpert sind. Dem hochseligen Kaiser Wilhelm dem Siegerkönig, seinem nur allzufrüh heimgegangenen Sohne, Kaiser Friedrich, seinen hervorragenden Baladinen und der Hingabe, Opferwilligkeit und dem Patriotismus aller deutschen Stämme, den Brüdern aus Nord und Süd, welche in treuer Kameradschaft an diesem Tage mit ihrem Blute die Wiedervereinigung des deutschen Reiches besiegelten.

Aber auch Ihr Veteranen und Kriegskameraden, die Ihr zur Erreichung dieses Zieles mitgewirkt, habt Euch um das Vaterland verdient gemacht und tragt das eiserne Kreuz oder die Kriegsdienstmedaille mit dem stolzen Bewußtsein, für Deutschlands Ehre opfermüthig gekämpft zu haben. Die heutige Feier ist ein würdiger Ausdruck der Ehrfurcht, welche wir den tapferen Kriegeren zollen, und der Dankbarkeit für die erkämpfte Größe des deutschen Reiches.

Um den Bestand des Reiches in seiner ganzen Stärke zu erhalten, ist es erforderlich, daß Ihr das, was Ihr in der Schule des Heeres gelernt habt, Liebe und Treue zu Kaiser und Reich, Gehorsam und Disciplin, auch weiterhin pflegt und bewahrt. Diese ernsten und inhallreichen Worte rufe ich Euch heute in einer Zeit zu, wo von den finsternen Mächten der Lüge und der Evidenzhaft an dem Bestand des Thrones, des Altars und des Vaterlandes gerüttelt wird. Nichts wir unsern Blick auf unseren Kaiser Wilhelm II., der hoch oben auf der Kommandobrücke des Reichsschiffes stehend, seinen Kurs auf jenen Stern gerichtet hat, der uns vor 25 Jahren nach Sedan geführt und unter dem wir bei Sedan gekämpft und gesiegt haben.

Mit dem Rufe „Alleszeit getreu für das Kaiserthum und des Vaterlandes Herrlichkeit!“ fordere ich Sie auf, dieses Gelübdis durch ein dreimaliges Hoch auf unseren allergnädigsten Kaiser und Herrn zu bekräftigen.“

Das Hoch auf den allerschönsten Kriegshelden fand begeisterte Aufnahme und die kernige Ansprache den wohlverdienten jubelnden Beifall. Nachdem die ganze Versammlung „Heil Dir im Siegerkranz!“ gesungen hatte, trugen die Sänger das stimmungsvolle Festlied unseres talentvollen Mitglieds, Herrn Carlschützers Ferd. Müller vor: „Wir waren auch dabei!“ worauf der Vorsitzende des Kass. Kriegerverbandes, Premier-Lieutenant der Reserve Herr Reichsamtswalt Sojanowski, folgendes ausführte:

„Friede weithin im Lande! Friede auch hier zu dieser Weisheit in dem herrlichen Rheingau! Glückselig das Volk, dem der Friede von Gott beschieden ist! Glückselig und abermals glücklich das Volk, das die Früchte zu genießen weiß, die der Friede gewährt! Aber es ist einmal so bestimmt in Gottes Rath: Per aspera ad astra, durch Kampf allein zum Sieg! Und so war es auch in den Tagen von 1870/71. Nur durch Kampf, durch Blut und Eisen konnte Deutschland wieder einig werden, durch das Blut der edelsten seiner Söhne. Neu und herrlich ist das deutsche Reich entstanden; heute giebt es keine Bayern, keine Schwaben, keine Stämme im Norden mehr. Wir sind ein einziges großes Deutschland und das, meine Herren Veteranen, haben wir Ihnen zu verdanken, Sie sind damals hinausgezogen, Sie haben sich vor den Feind geworfen, und ihn niedergeschmettert; und während dort drüben das Reich in Trümmern sank, erstand hier das Reich in neuer Herrlichkeit. Sie haben uns gezeigt, wie wir handeln müssen, wenn wieder einmal der Kriegsruf erschallen sollte. Sie werden uns dann leuchtende Vorbilder sein, nach denen wir uns zu richten haben, möge der Feind kommen von Osten, Westen, Norden oder Süden.“ Redner appellierte am Schluß seiner Ansprache nochmals an den Patriotismus aller Anwesenden, indem er sie bat, mit ihm einzustimmen in den Ruf: Unser herrliches, deutsches Reich, unser Vaterland lebe hoch!

Die temperamentvolle Ansprache lang aus in einem brausenden Hoch auf unser geliebtes Vaterland. Nachdem der Redner noch im Namen der Kriegervereine einen Vorbeerkranz an dem Denkmal niedergelegt hatte, war der Festakt zu Ende und die Theilnehmer eilten der Jahrtadbahn zu, um, mit mehr oder weniger Schwierigkeiten dort einen Platz zu erobern und zur Thal zu fahren. Bei dem Festessen, das (man fuhr in mehreren Schiffen über den Strom) in einer Reihe von Gasthäusern in Vingen stattfand, flogen die Wogen der Begeisterung noch höher, bis gegen 9 Uhr die Bergfahrt angetreten wurde. Dieselbe gestaltete sich prachtvoll; die glühende Hitze des Tages hatte einem brillanten Abend Platz gemacht, sämtliche Villen und Ortschaften am Ufer erstarrten in tagheller Beleuchtung, die Bäume trachten, Rausch und Lieder ertönen; es war ein herrliches Bild. — In Viebrich harrten eine Reihe von Extrazügen der Theilnehmer und brachten diese, allerdings etwas spät, aber von dem Erlebten voll und ganz befriedigt nach unserm schönen Wiesbaden zurück.

Locales.

* Wiesbaden, 4. September.

R. Se. Kgl. Hoh. der Prinz von Wales traf gestern Nachmittag 2 Uhr mittelst Extrazug der Taunusbahn von Frankfurt, bez. Homburg kommend hier ein, setzte um 2 Uhr 12 Min. die Fahrt über Langenschwalbach nach Zellhaus fort, wo er den Johannsbrunnen besuchte und dort im Freien das Diner einnahm. Der Prinz lebte Abends 9 Uhr 3 Min. hierher zurück und fuhr um 9 Uhr 10 Min. wieder nach Homburg weiter, wo er um 1/2 11 Uhr eintraf.

* Der Präsident des Oberlandesgerichts, Wirklicher Geheimer Oberjustizrath Dr. Hagens, ist von seinem Urlaub nach Frankfurt zurückgekehrt.

= Ordensverleihung. Dem evangel. Lehrer Herrn Maurer zu Nordensfeld ist, wie der „Reichsanzeiger“ meldet, der Adler der Inhaber des Hausordens von Hohenzollern verliehen worden.

= Bei Gelegenheit der Sedanfeier sind auf Anregung des Kgl. Landrathes des Landkreises Wiesbaden, Herrn Grafen v. Schlieffen, folgende Herren Mitglieder des Kreisvereins vom Rothen Kreuz geworden: Hofrath Herr Freiherr von der Vöge, die Regierungsräthe Caesar, Krause, Wulken, Graf zur Lippe, Kautel, die Regierungsdirektoren v. Puttkamer, Herberich, v. Harting, de la Fontaine, Pokrantz, die Regierungsdirektoren v. Brünning, Voelke, v. Marx, Olympius, sowie Herr v. Reuter hieselbst und Hr. Berichtspräsident Valentin. Angesichts der vom Verein erstrebten edlen Ziele wäre es dringend zu wünschen, daß die Zahl der Mitglieder in hiesiger Stadt und Umgegend sich noch ganz erheblich vermehre.

= Sedanfest der Kronenbrauerei. Eine patriotische Feier zu Ehren der großen Siegestage vor 25 Jahren veranstaltete am verflossenen Sonntag die Direktion der Kronen-Brauerei auf dem prächtigen aelternen Waldblock „unter der Trauerweide“. Nach-

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 207.

Donnerstag, den 5. September 1895.

X. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Wiesbadener Studien und Karikaturen.

Von Blättern aus meiner Sitzmappe; von Wilhelm Stobes.
(Nachdruck verboten.)

Gruß Dir Germania!

(Eine Rheinfahrt.)

Den Becher füllt zum Rand mit Wein,
Nur an! Leert ihn zum Grunde.
Hurrah! Deutschland! Heil dir Rhein!
Tönt hell es in der Kunde.
Gruß Dir Germania, Trant und Klang!
Weil brause, stolzer, deutscher Sang!

... Frühmorgens auf dem Rhein! — Der wimpelige, elegante Salondampfer harret des Signals zur Abfahrt. Laut zischt aus dem Ventil der Dampf. Rund um dämmert noch die Welt dem Sonntag entgegen. Nur hier am Biedricher Landungsplatz — reges, buntes, volles Leben ... Und dort — welch unvergleichlich schöne Pracht! — ein sonniger Morgen steigt empor. Aurora, die liebliche Göttin schmückt sich schon mit dem golden-sunkelnden Gescheide. Wie es durch den flatternden Nebel glänzt und blüht, das eitle Purpurgold! Drüben vom alten Mainz her schallen feierlich in die frische Luft hinein die Frühmorgensglocken des noch dufthumponnenen Doms ...

— Da — wohlauf fröhliche Fahrt! — das Rad knarrt, die Schraube arbeitet los, die Schaufeln wühlen die Fluth auf, langsam erst, dann schneller rauscht's vorwärts mit flatternder Fahne und heiteren Menschen — hin zur Germania! —

Wohin ich auch schauen mag — da, dort, vis-à-vis, hinten, vorn, hier — überall Schiffstypen! Es sind die altbekannten, mehr oder minder heimatssüchtigen Rheindampfergestalten, Hochzeits- und Weinreisende; bei jenen trommelt das Herz in stetem Marschtempo, während bei diesen neben der Kennergung die Kenner — nase seinem Träger Charakteristik und Couleur verleiht; da ist ferner der Amateurphotograph: Kennzeichen: Aufgekrempelte Hosentasche, gebrauchte Vögel, kurze Pfeife, ausgegriffene Knopflocher und fleißiger Durs! Dann der unvermeidliche, mit Wädel, Feldstecher und einer hochhaften Unterfrockenheit gewappnete, einem zusammengekauerten Regenmantel ähnelnde Danker nebst seiner excentrisch-gelbbraunbehaarten Miß, die spit und gelangweilt dreinschaut, ab und zu gähnt, räuspert, spuckt und ein selbstbefriedigtes: „O yeees very well!“ drauspreßt! — Ganz vorn am Dedende läßt sich ein Blauschmuck den Frühwind um die Nasenpitze kreisen, begeistert sich für jeden Weidenbusch am Ufer, blättert in Dumas, des Vektors verbesserten Romanusgaben, hebt manchmal schäktern und verschämt ihre meerlintergrünen Liebblingen, um irgend einen sich nahenden Gentleman in breiweißen Zustand zu versetzen, trägt neben einem Kleid, das mit einem chinesischen Papierfächer bezw. einem münchener Bilderbogen sehr viel gemein hat, eine ganze Gemüsehandlung auf dem Hüte, daß dem hartnäckigsten Vegetarianer ein Schauerfieber überkommt. Wie sagt doch der alte Attinghausen: „Und neues Leben blüht aus den Ruinen ...“

Doch weiter wandle ich gemächlich auf und ab, kreuz und quer, indem ich mich dem Hochgenuss eines gemüthlichen Schiffdummeis mit Leib und Seele hingebe! —

Man bewundert, preist, staunt und jodelt, summt oder quetscht, je nach der musikalischen Veranlagung irgend eine Rheinweise vor sich hin.

Drinnen auf den velourrothen, weichgepolsterten Kauten — oh — ist das ein Schnatzen, Klatschen und Gackern — wahrlich hier gehörte die „Maul- (pardon!) Korberordnung“ angehängt. Inmitten der anmuthigen, fidele — natürlich — Damenrunde renommirt, gestikulirt, flattert, schwadronirt — was anders als ein — Commis voyageur. Schwarzer Hornreifer an breitem Band, Gummimanschetten, unverwundlicher Humor, ein Herz mit mindestens 25 Kammern (das reine Hotel!) und colossaler Ueberfluß an Wibomben, die alle unfehlbar einschlagen stampeln den „Dreideuwelskerl!“ Er ist alles in einer Person: Conversationslexikon, Fremdwörterverzeichnis, Humoristisches Mappe, Räthselsche, Traumbuch, Sportsjournal — ein — U — ni — versal — genie!!! „Profi, na's dat nich schön! Wat semüthlich?“ hasche ich gerade noch auf und rings drüht eine Bachsalbe los — na, den Gansen auf dem Capitol hätte die alle Ehre gemacht! —

Raschlich durchfährt der Dampfer die rauschenden Wasser. Hochherrlich strahlt der Rhein in Morgensohnengluth getaucht, die in Millionen Tropfen trübt und verk

Enstig schwagen und tanzen die lichtgrünen Bogen, heben und neigen, steigen und sinken sie. Hochauf spritzen die Schaumkrone und Silberkämme. —

Vorbei gleiten wir an dem behäbig hingestreckten Fischerdorf, an Schierstein und Niederwalluf, — jetzt erscheint Eltville, alta villa, mit dem mittelalterlichen wettergrauen Thurm. Hört ihr's? — Sie gräßen uns vom Ufer und dröhnend lösen sich die Böller zum freudigen Gegengruß! Dum ...

Vorbei geht's an smaragden-saftigen Wiesen, an den stropfenden, ragenen, Rheingauer Weinbergen, lachenden, fruchtbaren Nebenhängen: „Holla! Hier ist der Born des Rectars! — „Kellner“ — nervös mit der Serviette wedelnd kommt er angeschwänzelt — noch so'n Tropfen: „Ergo, klingt an die Gläser, welch eine Harmonie im Ton: „Am Rhein, am Rhein, da wachsen uns're Neben, gesegnet sei der Rhein!“ —

Da — melodisch und klangreich ertönen die Glocken von der Erbacher, gothischen Kirche her und bald stimmen sie alle, alle ein in jubelndem, sonntäglichem Chöre; entlang am Rheine. Aus Dorf, Kapell und Kloster ländet der ehernen Mund: „Vinum bonum, vinum bonum ...“

Dort winkt Schloß Reinhardtshausen, Sattenheim, dahinter Eberbach, die Eisterzienser Abtei, da anno 1500 die tollern Bauern 100 000 Liter Steinberger zeigten. Hei, teutonischer Durs! Den Mönchlein gings damals gar speckisch und bei Schinken, Wildpret und gebratenem Dahn war just gut Hora singen. Wo sind die Zeiten? — Erloschen! nur Romantik, ewig unvergängliche Romantik blieb zurück und vom alten Wein — jenun — der Weinstein! Sie transit gloria mundi!

Nun grüßt uns Oestrich, dann Winkel — das urbekannte „vinicola“. Ja, Weinkeller giebt's dort — ei — und ein trefflich mündend Stöfflein, das mußte schon Grabaus Maurus wohl, während sich der große Karl, der Kaiser zu Ingelheim oft in der purpurnen Tiefe des Trinkelgeschirrs spiegelte.

Näher und näher rücken wir dem Ziel! —

Hier das rebenumgrünte Geisenheim, das weithin leuchtende Schloß Johannisberg — welche Weinzunge wässert da nicht?! — Dort zeigt sich Rüdesheim! Die zerborstene Brömserbürg strebt daraus empor, Eyringen-beden und Strauchwerk umwuchert das zeitentrübende Gestein und in Schießschorten und Mauerlücken bauen die Spagen des neunzehnten Jahrhunderts ihre Nester! Auf waldbelönter Höhe prangt sie, die hehre Jungfrau Germania — ein Wort, ein Ruf geht durch das ganze Schiff und brausend schallt das Hurrah aus den vielen, vielen Rehlen hinauf zum erzenen Standbild! —

Am linken Ufer, vom Scharlachberge herab blinkt die Rokuskapelle, dort gemahnt uns Bingen und die feste Burg Klopp an die Faustrechtszeiten. Schemen und Jahrhunderte, längst dahin, schweben an mir vorüber, vergangene, reizvolle, hehre Bilder. Da steigt der Mäuselthurm aus der grünen Fluth, umwoben von der Sage, weckt er in uns das vergilbte Lied vom Erzbischof Hatto II! Ein Phantast will sogar jetzt noch die Kornmäuse pfeifen hören. Ich, meinstheils, schreibe dies Symptom dem echten Tropfen zu, von dem er bereits 4 Flaschen saft geleert hat; ha, ha, ha, — da soll man nicht Verschiedenes pfeifen hören?! ...

Wismannshausen. Herbei mit dem rubinfeurigen Weinjuwel! In dem vielbesungenen Künstler- und Dichterheim, in der weinlaubumzogenen „Krone“ laßt uns einkehren! Kaffee und klappernd klirren schon Teller, Messer und Gabeln, flattern Servietten, trachen gebadene, feiste Rheinkarpfen, dampfen gefüllte Schüsseln, rinnt tiefrother Wismannshäuser, giebt sich jeder sichtlich Wohlbehagen hin — Mahlzeit! —

Drüben Schloß Rheinstein! Hoch auf dem Fels schaut sie fest und trugig hinab die mächtige Burg, lugt sie weitaus in's Land, mit ihren Bingen, Erfern, Mauern, Fallgatter und Zugbrücke, mit ihren ephemertranken Altanen und Giebeln, blüht sie aus — ein gewaltiger Zeuge der Vergangenheit. „Die Steine reden ...“ —

Hinauf zur Germania!

Am Ziel! Durch den grünen, herrlichen Niederwald von Wismannshausen aufwärts gings, vorbei am Jagdschloß hin zum Endziel so vieler Tausende, dem Markstein deutscher Einheit, deutscher Freiheit! Schaut hinunter auf die gesegneten Gefilde, die Auen und reichen Tristen, die dicht, belaubten Rinnen und Bessen des Taunus, die üppigen

Nebenhägel des Rheingaus, grüßt sie alle die Burgen und Berge, die Dörfer und Städte dort unten, die düstigen fernen Höhen der Vogesen, der Eifel, des Hundbrücks und des Odenwaldes und tief drunten den brausenden, ferndeutschen Vater Rhein! — Stolz thront Germania! Zum blauen Himmelsdom empor schwingt sie die Kaiserkrone, in unwandelbarer Glorie, erhaben strahlt sie, die feste Wacht am Rhein. In allen Herzen regt sich ein einziger Trieb der Begeisterung, gewaltig bricht es hervor das donnernde Kriegeslied unserer tapferen Väter, die auszogen in Waff' und Wehre, zu schützen die Heimath vorm gierigen Erbfeind, das wuchtige Eisenlied Schneckenburger's:

„Es braust ein Ruf wie Donnerhall
Die Schwerterglanz und Wogenprall ...“

Undächtig schweift noch einmal der Blick weit ins Land hinein, über die Auen und Thäler hin; der Abend senkt sich nieder und rothgolden geht die Sonne zur Reize ... Welch Schauspiel! —

Voh Bacchus! Auf zum Schiff! Hinunter per Bahnradsbahn nach Rüdesheim! Spät ist's geworden und schon tauscht die Fluth geheime Zwiesprach, schon waltet der milde Hauch der Sommernacht. Am Horizont gleißt silberhell der volle, runde Mond. Auf den Wellen bleichen und blendend seine Strahlen. Jetzt geht ein Zauber durch Palast und Klaus, der unvergängliche Rheinzauber. Plätschern, neckisch kitzeln und springen die Wellen am Schiffsbau empor — Rigenarme? Rigenlachen? —

Zu Hause. Durch mein Fenster schaut Gebatter Mond. Er zieht den Mund auf die eine Ecke und knist verschmüht ein Auge zu ... Weigrausch — Rheinträum überkommt mich. Wie sagt der Säger:

„Dich bezaubert der Laut, Dich bethört der Schein,
„Entzückt fast Dich und Graus,
„Nun singst Du immer: „Am Rhein, am Rhein!“
„Und lehrest mir nimmer nach Haus ...“

Neues aus aller Welt.

— Nach der Unfallstatistik der deutschen Eisenbahnen die im Reichs-Eisenbahnamt aufgestellt wurde, sind an Unglücksfällen vorgekommen: 5 Entgleisungen auf freier Bahn, 23 Entgleisungen und 11 Zusammenstöße in Stationen und 119 sonstige, d. h. geringere Unfälle, zusammen also 157. Bei diesen sind im Ganzen — und zwar größtentheils durch eigenes Verschulden — 128 Personen zu Schaden gekommen, sowie 23 Eisenbahnwagen erheblich und 79 unerblicklich beschädigt worden. Getödtet wurden von Reisenden 4, von Bahnbeamten und Arbeitern im Dienstbetrieb 18, von fremden Personen 17; verletzt dagegen von Reisenden 12, von Bahnbeamten 22, im Betrieb 63 und von fremden Personen 12.

— Ein „origineller“ Konzertbericht. „Es giebt doch bald in unserer Stadt keine schönere Zerstreuung, als ein Unterhaltungskonzert der Stadtkapelle im Gesellschaftshaus.“ Mit diesen Worten leitet der Referent des „Sprenger Anzeigers“ über ein Konzert der dortigen Stadtkapelle eine kurze Plauderei ein, in welcher er sich wie folgt äußert: „Man sitzt im hohen, luftigen Saal, trinkt zwanglos sein Bier und raucht beglücklich seine Zigarre. Dabei umfassen uns die schönen Melodien der musterhaften Darbietungen anderer Stadtkapellen. Und was kann man nicht Alles für Beobachtungen machen! Schon beim Kommen der Zuhörer. Da schweben hellblauge Mädchenblüthen herein und legen sich zu knorrigen Gigen und Tranerweiden. Hier laßt uns freundlich die Wähe eines alten Graubarts entgegen, dort können einige den richtigen Platz nicht finden, stehen rathlos da oder eilen suchend umher. Jetzt klappt der Stab des Dirigenten und ringsum wieb's flü. Alles lauscht den lieblichen Tönen. Der Eine schaut nun ins Beere, der zweite harret auf die Stiefelspitze. Wenige bilden in's Orchester Aber was sieht man nicht dort Alles in diesem Wirrwarr! Die Violinisten streichen zärtlich die Geigen, sie an die Wangen lehnd wie der Geliebte das Mädchen seines Herzens. Die Trompeter rollen die Augen und blasen die Bäden auf, als wollten sie plagen. Sittsam sitzen die Klarinetten gegenüber und kuscheln friedlich an ihren Instrumenten. Die größte Bewunderung aber erregt der Trommler. Wie er so gespannt dasteht und wartet, bis an ihn die Reihe kommt. Jetzt — und die donnernden Wirbel rollen dröhnend bis in die fernsten Winkel des Saales. Ueber ihnen Allen der schneidige Dirigent, mit Blick und Geberde hier maßigend, dort anfeuernd, um-oll diese Töne zu einem harmonischen Gemälde zu mischen. Schade, daß diese Konzerte nicht noch mehr vom Publikum besucht werden.“

— Berliner Leben. Durchgegangen mit ihren Kindern und einem Freunde nach Amerika ist dieser Tage einem Kaufmann in Friedenau seine Frau. Als der Mann Abends nach Hause kam, waren die Frau, seine beiden noch nicht 5 Jahre alten Kinder und sämtliche Werthgegenstände, eine Anzahl Werthpapiere, und über 500 Mark bares Geld spurlos verschwunden und von anderen Frauen erfuhr er, daß seine Gattin eine Vergnügungsreise nach dem Lande der „Freiheit“ unternommen und sich dabei unter anderweitigen männlichen Schutz gestellt, sowie sich mit dem nötigen Kleingeld als Jährspennig versehen habe.

— Die verdammten Fremdwörter. Besuch: „Ich sehe hier bei Ihnen die Büsten von Beethoven, Mendelssohn, Wagner und anderen.“ — Hausfrau (unterbrechend): „Ja, mein Mann ist ein großer Verehrer von berühmten Comptoiristen.“

Nur 5 Pf.
kostet unter dieser Rubrik
jede Zeile
bei Vorauszahlung.

Kleine Anzeigen.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Wird unter dieser Rubrik
eine Anzeige für dreimal
bestellt, so ist die vierte
Aufnahme
umsonst.

Reparaturen

Schmuckfachen

fertigt billiger wie jed. Ladengeschäft
F. Lehmann,
Goldarbeiter, Langgasse 3,
1. Etage.
Nahe dem Michaelsberg.

Beitungs- makulatur

ist zu haben in der
Expedition des Wiesb.
General-Anzeiger,
Marktstraße 26.

Spezialität Trauer Hüte

A. Rheinländer,
Rheinstraße 27.

Umzüge

werden p. Möbel- u. Rollenvagen
billigst übernommen. 7511*
Louis Blum,
Karstraße 4a, Tel. 240.

Reparaturen

Uhren und Schmuckfachen

werden gewissenhaft und zu an-
erkannt allerbilligsten Preisen unter
Garantie ausgeführt bei
Max Döring,
Uhrmacher und Goldarbeiter,
20 Michaelsberg 20.

Feinste Holsteiner Meierei- Grasbutter

verpackt in Postfäßen von netto
9 Pfund, auf Wunsch auch in
1 Pfund-Stücken 5401b

J. P. Gallson,
Jordan bei Sterup.

Tapeten?

Naturaltapeten von 10 Pf. an
Gestapeten 20
Glanztapeten 30
in den schönsten, neuesten
Mustern.
Kupferkarten überallhin franko
Gebr. Ziegler, 397b
Minden i. Westfalen.

Trauringe

kauft man am besten beim
Goldschmied 345
F. Lehmann,
Langgasse 3, 1. Etage.

Züher Apfelmost
täglich frisch gekeltert bei 300
C. A. Schmidt, Helenestr. 2.

**Simbeeräpfel und
Wachsäpfel** zu haben
Kl. Dotzheimerstr. 2.

Rohrstühle sowie alte Körbe
Langgasse 23, Stb. 1. 7429*

Vermittler als erfahren. Landwirth
Kauf- und Pachtgüter.
Jung, Darmstadt, Wendelstr. 40.

Pariser Gummiartikel
zu billigsten Preisen im Ei-
garrenladen Kirchgasse 40. 198

Damen finden
freundliche
Aufnahme
unter strengster
Discretion bei Frau 7398*

Moritz, Hebamme
Mainz,
Quintinsgasse 18.

Meinen Mitmenschen,
welche an Magenbeschwerden,
Verdauungsstörungen, Appetit-
mangel etc. leiden, theile ich herz-
lich gern und unentgeltlich
mit, wie sehr ich selbst daran
gelitten, und wie ich hiervon
beheilt wurde. 3626
Pastor a. D. Kuppel in
Schreibershausen (Riesengebirge).

Reparaturen
an Uhren, echten und un-
echten Schmuckfachen werden
billig unter Garantie ausgeführt.
H. Stahl, Schulgasse 1.

Wäsche zum Waschen,
Bügeln und
Stücken wird angenommen u. gut
beforgt. Helenestr. 16, Stb. a

Wäsche zum Waschen
u. Bügeln wird
angenommen, schön, billig
und pünktlich beforgt. Ellenbogen-
gasse 10, 2. links.

2 brave Mädchen wünschen
mit 2 soliden Herrn be-
kannt zu werden. Offert. mit
Photographie unt. B. A. 50 postl.
„Berliner Hof“ dahier.

Zu kaufen gesucht:
Eine gebrauchte Kommode
und eine Console wird zu
kaufen gesucht. Näh. in der
Exp. d. Bl.

Zu verkaufen:
Ein schönes
Etagenhaus
mit Balkons, Vor- und
Hintergärtchen
in bester Lage mit herrlicher Fern-
sicht für 65.000 M. zu ver-
kaufen. Näh. neue Colonnade 48.

Ein Real, ein Schuladen-
real und zwei schöne
Glaschränke sehr billig zu
verkaufen. Näh. Walram-
straße 5, Laden. 235

1 vollst. Ladeneinrichtung
für ein Spezereigeschäft ist zu ver-
kaufen. Näh. Rauergr. 9. 7562*

Ein Kuhwägelchen, fast neu, zu
verkaufen. 7621*

Verf. Gegenstände zu einer
Wascherei gehörend zu verk.
Walramstr. 31. 7624*

Billig zu verkaufen:
Ein transportabler Herd, eine fast
neue Dehmalwaage mit 100 Kg.
Tragkraft, ein eiserner Schieb-
tisch, eine Pratzpiezuhr mit Zu-
behör. 7616*

Kellerstraße 12, part.

5 fast neue Fenster

mit Vorfenster 1,18 Mtr. br.,
2,28 Mtr. hoch mit und ohne
Sandsteingewände billig zu ver-
kaufen. Kirchgasse 23. 5202

2 Ottomane
mit Creton bezogen à 25 Mark
zu verkaufen Steingasse 14. a

Ein wenig gebrauchter, ganz
neuer Regulierofen, sowie ein
gebrauchter, gut erhaltener Kinder-
Weg- u. Schwaben bill. zu verk.
Frankenstr. 5, Stb. 2. St. 1. a

Gute Koch- u. Eßbirnen
per Pfd. 5 Pfg. fortw. zu haben
Adelheidstr. 49, Stb. P. 7626*

Ein schwarzer Dächsel, 1 Jahr
alt, Mannchen u. 4 Junge
Dächsel sind billig zu verkaufen.
**W. Weher, Elville, Haupt-
straße 6.**

Gr. Steinheimer Tauben
zu verk. Schwalbacherstr. 47. a

Läden.
Nerostraße 1
schöner Laden mit Laden-
zimmer und Magazin sofort
zu vermieten. Näh. von 11-12
Uhr daselbst oder Victoriastr. 21.

**Wiesbadener
General-Anzeiger**
ist in allen Kreisen der Bevölkerung gleich-
hart verbreitet und beliebt und kostet mit seinen
3 Freibeilagen 50 Pf. frei ins Haus

Von größter Wirkung sind die
Kleinen Anzeigen,
die mit 5 Pfennig
die Zeile berechnet
werden.

Marktstraße 9
ist der große Laden mit Zu-
behör, zu jedem Geschäftsbetrieb
geeignet, eine Wohnung von
8 Zimmern mit Zubehör, im
1. Stock und ein Magazin mit
Thoreinfahrt (als Aus-
stellungsraum zu benutzen)
auf gleich oder später zu ver-
mieten. Nähere Auskunft erbätlich
Philippbergstraße 13.

Steingasse 22
ein kleines Spezerei-Lädchen mit
Einrichtung und Magazin mit
oder ohne Wohnung, auch zu
anderem Geschäft passend, billig
zu vermieten. 2430

Zu vermieten:
Freundliche
Wohnung
4 Zimmer u. Zubehör. 650
Mark pro Jahr auf 1. October
zu vermieten. Neupf. ruhiges
Haus. Näh. in der Exp. d. Bl.

Adlerstraße 15
fehl. Dachlogis auf 1. October zu
vermieten. 5053

Adlerstraße 21
schöne Abfluß-Wohnung, zwei
Zimmer und Küche per sofort
oder später zu vermieten, sowie
eine Dachkubel an einzelne
Person. 317

Adlerstraße 31
1 Zimmer, Küche auf gleich oder
1. Okt. zu verm. 389

Adlerstraße 32
sind zwei kleine Wohnungen zu
vermieten. 4925

Adlerstraße 52
eine abgeschlossene Mansard-
Wohnung, 2 auch 1 Zimmer,
Küche, Keller zum 1. October zu
vermieten. 4990

Adlerstraße 56
1 Zimmer mit Küche zu verm. 4754

Emserstraße 19
schöne Frontspitze 1 Zimmer, Küche
und Keller sofort oder 1. August
zu verm. Näh. Part. 3549

Feldstraße 12
1 St., zwei Zimmer, Küche und
Abfluß mit Zubehör auf 1. Oc-
tober zu vermieten. 287

Frankenstraße 18
Zimmer, Küche und Keller per
Monat 12 Mark zu verm. 5113

Marktstraße 9
ist der große Laden mit Zu-
behör, zu jedem Geschäftsbetrieb
geeignet, eine Wohnung von
8 Zimmern mit Zubehör, im
1. Stock und ein Magazin mit
Thoreinfahrt (als Aus-
stellungsraum zu benutzen)
auf gleich oder später zu ver-
mieten. Nähere Auskunft erbätlich
Philippbergstraße 13.

Steingasse 22
ein kleines Spezerei-Lädchen mit
Einrichtung und Magazin mit
oder ohne Wohnung, auch zu
anderem Geschäft passend, billig
zu vermieten. 2430

Zu vermieten:
Freundliche
Wohnung
4 Zimmer u. Zubehör. 650
Mark pro Jahr auf 1. October
zu vermieten. Neupf. ruhiges
Haus. Näh. in der Exp. d. Bl.

Adlerstraße 15
fehl. Dachlogis auf 1. October zu
vermieten. 5053

Adlerstraße 21
schöne Abfluß-Wohnung, zwei
Zimmer und Küche per sofort
oder später zu vermieten, sowie
eine Dachkubel an einzelne
Person. 317

Adlerstraße 31
1 Zimmer, Küche auf gleich oder
1. Okt. zu verm. 389

Adlerstraße 32
sind zwei kleine Wohnungen zu
vermieten. 4925

Adlerstraße 52
eine abgeschlossene Mansard-
Wohnung, 2 auch 1 Zimmer,
Küche, Keller zum 1. October zu
vermieten. 4990

Adlerstraße 56
1 Zimmer mit Küche zu verm. 4754

Emserstraße 19
schöne Frontspitze 1 Zimmer, Küche
und Keller sofort oder 1. August
zu verm. Näh. Part. 3549

Feldstraße 12
1 St., zwei Zimmer, Küche und
Abfluß mit Zubehör auf 1. Oc-
tober zu vermieten. 287

Frankenstraße 18
Zimmer, Küche und Keller per
Monat 12 Mark zu verm. 5113

Philippbergstraße 37
ist eine Wohnung von 3 Zimmern,
Küche, 2 Mansarden etc. auf 1.
October zu vermieten. Näheres
daselbst bei Loukel od. Philipp-
bergstraße 35 bei Maurer. 4617

Rechts d. Platterstraße
in der Nähe des alten Kirchhofs,
bei Lattermann, kleine Woh-
nung mit Stückchen Land
auf gleich zu vermieten. 301

Rheinstraße 58
Hinterhaus, freundliche Wohnung
von 2 Zimmern, Küche und Zu-
behör, sowie Stallung für 2
bis 3 Pferde, Remise und
Herdboden auf 1. October getheilt
oder zusammen zu vermieten.
Näheres **Taunusstraße 9,**
2 Treppen hoch links. 4710

Römerberg 14, Stb. Front-
spitzwohnung 1 Zim., Küche
u. Keller auf Oct. 3. verm. 7588*

Schachtstraße 13
2 Zimmer und Küche (Glasab-
fluß) zu vermieten. 5128
W. Weber.

Schwalbacherstr. 49
Wohnung von 2 gr. Zimmern,
Küche und Zubehör im Hinter-
haus auf 1. October zu verm.
Näh. Schwalbacherstr. 47, P. 282

Schwalbacherstraße 63
eine Dachwohnung per 1. October
zu vermieten. 4663

Schwalbacherstr. 49
Dachwohnung, 3 Zimmer, Küche
für 15 M. 50 Pfg. zu verm.
Näh. Schwalbacherstr. 47, P. 281

Schwalbacherstraße 73
Mansardwohnung, 2 Zimmer und
Küche zu vermieten. 5081

Schulberg 15
ein leeres Zimmer auf 1. Oct. zu
verm. Näh. Vorderh. 1. St. 310

Stiftstraße 24
Gartenh., Wohnung 3 Zimmer,
Küche, Mansarde und Keller per
sofort zu verm. Näh. Bdh. 1. Et.

Sedanstraße 5
Wohnung für Wäscherei, 3 Zim-
mer, Küche, 2 Keller, große Wasch-
fläche, auch für Werkstatt geeignet,
auf 1. October zu verm.
Näh. Vorderhaus Parterre bei
Herrmann. 5253

Taunusstraße 17
2. Stock, 3 Zimmer, Küche nebst
Zubehör an ruhige Leute zu ver-
mieten. 5122

Walramstraße 22
1. Etage, 3 Zimmer, Küche und
Keller zum 1. October billig zu
zu vermieten. 4764

Webergasse 49
schöne Frontspitzwohnung per Oc-
tober zu vermieten. 5213

Steingasse 9
ein Weinkeller
auch für Haus-
haltung zu verm. 7541*

**Große helle
Werkstätte**
mit Dampfheizung ev. mit
3-4 Zimmerwohnung an ruhiges
Geschäft zu vermieten. Näheres
in der Exp. d. Bl. 4916

Sedanstraße 5
Stallung für 3-4 Pferde, Futter-
raum, in abgechl. Hof mit Woh-
nung auf 1. Oct. zu vermieten.
Näh. Vorderhaus Parterre bei
Herrmann. 4660

Herrmannstraße 1
schön möbliertes Zimmer zu ver-
mieten. 342

Philippbergstraße 37
ist eine Wohnung von 3 Zimmern,
Küche, 2 Mansarden etc. auf 1.
October zu vermieten. Näheres
daselbst bei Loukel od. Philipp-
bergstraße 35 bei Maurer. 4617

Rechts d. Platterstraße
in der Nähe des alten Kirchhofs,
bei Lattermann, kleine Woh-
nung mit Stückchen Land
auf gleich zu vermieten. 301

Rheinstraße 58
Hinterhaus, freundliche Wohnung
von 2 Zimmern, Küche und Zu-
behör, sowie Stallung für 2
bis 3 Pferde, Remise und
Herdboden auf 1. October getheilt
oder zusammen zu vermieten.
Näheres **Taunusstraße 9,**
2 Treppen hoch links. 4710

Römerberg 14, Stb. Front-
spitzwohnung 1 Zim., Küche
u. Keller auf Oct. 3. verm. 7588*

Schachtstraße 13
2 Zimmer und Küche (Glasab-
fluß) zu vermieten. 5128
W. Weber.

Schwalbacherstr. 49
Wohnung von 2 gr. Zimmern,
Küche und Zubehör im Hinter-
haus auf 1. October zu verm.
Näh. Schwalbacherstr. 47, P. 282

Schwalbacherstraße 63
eine Dachwohnung per 1. October
zu vermieten. 4663

Schwalbacherstr. 49
Dachwohnung, 3 Zimmer, Küche
für 15 M. 50 Pfg. zu verm.
Näh. Schwalbacherstr. 47, P. 281

Schwalbacherstraße 73
Mansardwohnung, 2 Zimmer und
Küche zu vermieten. 5081

Schulberg 15
ein leeres Zimmer auf 1. Oct. zu
verm. Näh. Vorderh. 1. St. 310

Stiftstraße 24
Gartenh., Wohnung 3 Zimmer,
Küche, Mansarde und Keller per
sofort zu verm. Näh. Bdh. 1. Et.

Sedanstraße 5
Wohnung für Wäscherei, 3 Zim-
mer, Küche, 2 Keller, große Wasch-
fläche, auch für Werkstatt geeignet,
auf 1. October zu verm.
Näh. Vorderhaus Parterre bei
Herrmann. 5253

Taunusstraße 17
2. Stock, 3 Zimmer, Küche nebst
Zubehör an ruhige Leute zu ver-
mieten. 5122

Walramstraße 22
1. Etage, 3 Zimmer, Küche und
Keller zum 1. October billig zu
zu vermieten. 4764

Webergasse 49
schöne Frontspitzwohnung per Oc-
tober zu vermieten. 5213

Steingasse 9
ein Weinkeller
auch für Haus-
haltung zu verm. 7541*

**Große helle
Werkstätte**
mit Dampfheizung ev. mit
3-4 Zimmerwohnung an ruhiges
Geschäft zu vermieten. Näheres
in der Exp. d. Bl. 4916

Sedanstraße 5
Stallung für 3-4 Pferde, Futter-
raum, in abgechl. Hof mit Woh-
nung auf 1. Oct. zu vermieten.
Näh. Vorderhaus Parterre bei
Herrmann. 4660

Herrmannstraße 1
schön möbliertes Zimmer zu ver-
mieten. 342

Philippbergstraße 37
ist eine Wohnung von 3 Zimmern,
Küche, 2 Mansarden etc. auf 1.
October zu vermieten. Näheres
daselbst bei Loukel od. Philipp-
bergstraße 35 bei Maurer. 4617

Rechts d. Platterstraße
in der Nähe des alten Kirchhofs,
bei Lattermann, kleine Woh-
nung mit Stückchen Land
auf gleich zu vermieten. 301

Rheinstraße 58
Hinterhaus, freundliche Wohnung
von 2 Zimmern, Küche und Zu-
behör, sowie Stallung für 2
bis 3 Pferde, Remise und
Herdboden auf 1. October getheilt
oder zusammen zu vermieten.
Näheres **Taunusstraße 9,**
2 Treppen hoch links. 4710

Römerberg 14, Stb. Front-
spitzwohnung 1 Zim., Küche
u. Keller auf Oct. 3. verm. 7588*

Schachtstraße 13
2 Zimmer und Küche (Glasab-
fluß) zu vermieten. 5128
W. Weber.

Schwalbacherstr. 49
Wohnung von 2 gr. Zimmern,
Küche und Zubehör im Hinter-
haus auf 1. October zu verm.
Näh. Schwalbacherstr. 47, P. 282

Schwalbacherstraße 63
eine Dachwohnung per 1. October
zu vermieten. 4663

Schwalbacherstr. 49
Dachwohnung, 3 Zimmer, Küche
für 15 M. 50 Pfg. zu verm.
Näh. Schwalbacherstr. 47, P. 281

Schwalbacherstraße 73
Mansardwohnung, 2 Zimmer und
Küche zu vermieten. 5081

Schulberg 15
ein leeres Zimmer auf 1. Oct. zu
verm. Näh. Vorderh. 1. St. 310

Stiftstraße 24
Gartenh., Wohnung 3 Zimmer,
Küche, Mansarde und Keller per
sofort zu verm. Näh. Bdh. 1. Et.

Sedanstraße 5
Wohnung für Wäscherei, 3 Zim-
mer, Küche, 2 Keller, große Wasch-
fläche, auch für Werkstatt geeignet,
auf 1. October zu verm.
Näh. Vorderhaus Parterre bei
Herrmann. 5253

Taunusstraße 17
2. Stock, 3 Zimmer, Küche nebst
Zubehör an ruhige Leute zu ver-
mieten. 5122

Walramstraße 22
1. Etage, 3 Zimmer, Küche und
Keller zum 1. October billig zu
zu vermieten. 4764

Webergasse 49
schöne Frontspitzwohnung per Oc-
tober zu vermieten. 5213

Steingasse 9
ein Weinkeller
auch für Haus-
haltung zu verm. 7541*

**Große helle
Werkstätte**
mit Dampfheizung ev. mit
3-4 Zimmerwohnung an ruhiges
Geschäft zu vermieten. Näheres
in der Exp. d. Bl. 4916

Sedanstraße 5
Stallung für 3-4 Pferde, Futter-
raum, in abgechl. Hof mit Woh-
nung auf 1. Oct. zu vermieten.
Näh. Vorderhaus Parterre bei
Herrmann. 4660

Herrmannstraße 1
schön möbliertes Zimmer zu ver-
mieten. 342

Philippbergstraße 37
ist eine Wohnung von 3 Zimmern,
Küche, 2 Mansarden etc. auf 1.
October zu vermieten. Näheres
daselbst bei Loukel od. Philipp-
bergstraße 35 bei Maurer. 4617

Rechts d. Platterstraße
in der Nähe des alten Kirchhofs,
bei Lattermann, kleine Woh-
nung mit Stückchen Land
auf gleich zu vermieten. 301

Rheinstraße 58
Hinterhaus, freundliche Wohnung
von 2 Zimmern, Küche und Zu-
behör, sowie Stallung für 2
bis 3 Pferde, Remise und
Herdboden auf 1. October getheilt
oder zusammen zu vermieten.
Näheres **Taunusstraße 9,**
2 Treppen hoch links. 4710

Römerberg 14, Stb. Front-
spitzwohnung 1 Zim., Küche
u. Keller auf Oct. 3. verm. 7588*

Schachtstraße 13
2 Zimmer und Küche (Glasab-
fluß) zu vermieten. 5128
W. Weber.

Schwalbacherstr. 49
Wohnung von 2 gr. Zimmern,
Küche und Zubehör im Hinter-
haus auf 1. October zu verm.
Näh. Schwalbacherstr. 47, P. 282

Schwalbacherstraße 63
eine Dachwohnung per 1. October
zu vermieten. 4663

Schwalbacherstr. 49
Dachwohnung, 3 Zimmer, Küche
für 15 M. 50 Pfg. zu verm.
Näh. Schwalbacherstr. 47, P. 281

Schwalbacherstraße 73
Mansardwohnung, 2 Zimmer und
Küche zu vermieten. 5081

Schulberg 15
ein leeres Zimmer auf 1. Oct. zu
verm. Näh. Vorderh. 1. St. 310

Stiftstraße 24
Gartenh., Wohnung 3 Zimmer,
Küche, Mansarde und Keller per
sofort zu verm. Näh. Bdh. 1. Et.

Sedanstraße 5
Wohnung für Wäscherei, 3 Zim-
mer

mittags 3 Uhr versammelten sich die Beamten sowie die ganze Arbeiterchaft und deren Familienangehörigen auf der Kronenbrauerei, um unter klingendem Spiel gemeinschaftlich nach dem Festplatze zu marschieren. Hier war bereits für nötige Erfrischungen und sonstige angenehme Vorbereitungen im reichsten Maße Sorge getragen. Außer einem vortrefflichen Schinken- und Braten-Büchse wurde selbstverständlich ein vortreffliches Glas „Kronenbier“ verabreicht, so daß sich bald ein fröhliches Treiben entwickelte. — Der Vorsitzende des Aufsichtsrathes, Herr Direktor Michaelis, hielt eine zündende patriotische Ansprache und endete mit einem begeistert aufgenommenen Kaiser-Hoch, worauf die Versammelten lebend die National-Hymne sangen. Der Brauerei-Leiter Herr Direktor Wöhner, feierte dann in längerer Rede seine wackeren Arbeiterchaft und schloß mit einem Hoch auf das fernere Prosperieren der Kronen-Brauerei. Namens des Personals und der Festgäste dankte hierauf der Bureau-Chef, Herr Finkel, für die großartige Veranstaltung des Festes, forderte seine Mitarbeiter in symbolischer Weise mit der Kriegszeit zu freiem Ausbarren im Kampfe um's Sein und den eigenen Herd auf und schloß in einem mit Jubel aufgenommenem Hoch auf den Arbeiterfreund und obersten Leiter der Brauerei, Herrn Direktor Wöhner. Nach dem Trusse dieser würdigen Einschaltung in die Feier fand der Festhymne wieder doppelte Nahrung und errichtete seinen Höhepunkt durch Veranstaltung einer großen Glücks-Lotterie, sein Wunder auch, denn Jedes Loos gewann und allgemeine Freude herrschte über die Auswahl der Gewinne, welche theils aus Scherz-artikeln, theils aus praktischen Haushaltsgegenständen bestanden. Bei eindruckender Dunkelheit arrangierte man, während bereits auf den umliegenden Höhen die Freudenfeuer mächtig zum Himmel emporloderten, eine prächtige Fackelpolonaie, um dann unter Musikbegleitung den Heimweg nach der Kronen-Brauerei anzutreten. Allen Theilnehmern wird die wohlgeleitete Veranstaltung dieser Feier stets eingegeben bleiben und zeigt dies aufs Neue wieder, welches vortreffliche Einvernehmen zwischen Arbeitgeber und Arbeit-nemern hier herrscht.

* **Bezüglich der Eisenblätter** zum Bande des Eisernen Kreuzes heißt es, daß die jetzt angenommene Form nicht diejenige ist, die dem Kaiser zunächst zur Genehmigung vorgelegt worden. Bei dem ersten Entwurf waren die drei Eisenblätter etwas kleiner und standen mehr auseinander. Der Kaiser verwarf diese Form und zeichnete selbst den Entwurf für die Eisenblätter, wie sie jetzt durch den Erlaß des Kriegsministers vom 26. v. M. eingeführt sind. Die verliesenen Auszeichnungen muß sich jeder Krieger selbst beschaffen und zwar kosten nach den bisherigen Preisauflagen die Eisenblätter in Silber 1.50 Mk. und in Neusilber 75 Pfg., jede Spange aber wird in Bronzeausführung z. B. mit 50 Pfg. berechnet. Es sei noch bemerkt, daß von den Schnallen nicht mehr als höchstens sieben an dem nach jetziger Vorschrift hergestellten Bande Platz finden.

* **Für die Veteranen** sind uns noch nachträglich einige Beiträge (E. S. 5 Mk. und G. W. 1 Mk.) eingegangen, die wir den Wünschen der freundlichen Geber entsprechend an den Veteranen mit 16 Kindern und einem kranken Veteranen vertheilt haben. Eine Anzahl der ärmsten unter den hiesigen Veteranen konnten wir auf Ersuchen an milde Spender direkt verweisen, unter denen z. B. Herr Rentner Carl Dugan u. a. mehrere Veteranen mit reichen Geschenken ausstattete.

— **Kaiser-Wilhelm-Feim.** Das auf Veranlassung des kgl. Vandalen Herrn Berg zu St. Goarshausen gebildete Comité erläßt einen Aufruf zum Zwecke der Errichtung eines Kaiser-Wilhelm-Feims im Kreise St. Goarshausen. Da von einer Kreisfubvention allein ein solches Feimhaus nicht zu erhalten ist, soll versucht werden, durch wohlthätige Spenden weitere Mittel zu gewinnen. Die Stiftung ist bestimmt für alte gedechliche Greise beiderlei Geschlechts ohne Unterschied der Confession, die eigene Familie nicht mehr haben und in fremden Häusern untergebracht werden müssen. Eine solche Anstalt besteht bereits in der hiesigen Stadt.

— **Ausstellung.** Wie aus dem Annoncentheil ersichtlich, veranstaltet der „Vienenzüchter-Verein für Wiesbaden und Umgegend“ verbunden mit der „Gartenbau-Ausstellung“ in der Stadt. Ober-raßschule Driemstraße 7 hier vom 7. bis 10. d. M. eine „Honig-Wachs- und Vienengeräthe-Ausstellung.“ Wie wir erfahren sollen außer Wachs und Vienengeräthen, 8 bis 10 Centner Honig in 1 Pfd. Gläsern verpackt zum Verkauf ausgestellt werden. Da der ausgestellte Honig nur in hiesiger Gegend gerutet und bekanntlich der „allerfeinste“ und „allerbeste“ ist, so ist dem honigtaugenden Publikum bei dieser Ausstellung die beste Gelegenheit geboten sich mit reiner und unverfälschter Waare zu versehen. Um den Besuchern der Ausstellung zu zeigen, wie der Honig und das Wachs gewonnen und die Bienen behandelt werden, sind alle Geräthe, wie z. B. Honigschleuber, Wachsabschöpfapparat, etc. etc. welche in der Bienen-zucht gebraucht werden, ausgestellt. Ein Besuch der Ausstellung ist daher ein sehr lohnenswerther.

— **Belohnung.** Seitens des Herrn Regierungspräsidenten hieselbst ist Herr Schwinnleher Jean Lohfink in Frankfurt in Anerkennung seines entschlossenen und muthigen Benehmens bei der Rettung der Josefine Strubel vom Tode des Ertrinkens im Main eine Belohnung von 20 Mk. bewilligt worden.

* **Apfelwein-Saison.** Aus Sachsenhausen, 3. Sept., wird geschrieben: „Mit dem heutigen Tage, dem Vierter Markt, hat die Saison für Apfelwein begonnen. Zahlreiche Agenten aus den umliegenden Dörfern sind am Plage, um die Ernte an den Mann zu bringen. Unter den Verkäufern befinden sich viele ländliche Bürgermeister. Verlangt wird für das Malter 12—14 Mk. Zu 12 Mk. wurden auf Mitte September Lieferbar Geschäfte abgeschlossen.“

— **Ueberfahren** wurde gestern Nachmittag gegen 5 Uhr von einer Bierrolle der 8 Jahre alte Sohn des Tagelöhners Wüst in der Schulgasse. Das bedauerndwerthe Kind erlitt schwere Verletzungen an der linken Kopfseite, dem Hals und der linken Schulter und wurde bewußtlos in seine elterliche Wohnung Schul-gasse 4 getragen.

* **Immobilien-Geschäft.** Im Monate August sind hier 16 Wohnhäuser für zusammen 1,807,147 Mark und Bauplätze für zusammen 52,421 Mark freiwillig verkauft worden. Bei den Häusern betrug der höchste Kaufpreis 667,000 Mark, der geringste 22,460 Mark. In demselben Monat des Jahres 1894 betrug die Zahl der Hausverkäufe 13 mit einem Gesamtunterlofe von 748,600 Mark und die Zahl der Grundstücksverkäufe 11 mit dem Gesamt-preis von 148,431 Mark.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Königliche Schauspiele.

— **Wiesbaden, 4. September.** Der Waffenschmied. Königlich Oper in 3 Acten von Albert Vöring. Herr Josef Pohl vom Landestheater in Linz als Gast in der Rolle des „Georg“. Herr Pohl ist ein Schauspieler, welcher sich gewand und lebendig auf der Bühne zu bewegen versteht, doch würde er sich nach der besten Probe zu urtheilen, was Spiel, noch mehr aber Gesangs-

anbetrifft, vielmehr zur Darstellung von Operettenpartien eignen, nicht aber für solche der komischen Oper. Seiner Stimme fehlt ein schriller, an das Rohrwerk einer Orgel stark erinnernder Nebenslang an, wenn ihm auch in der Höhe noch einige hübsche Töne zu Gebote stehen. Der Vortrag des Bases ist nicht frei von Ueber-treibungen, außerdem forcierte er gestern ziemlich stark und sang nicht immer ganz rein. Hervorgehoben zu werden verdient jedoch seine deutliche Aussprache. Fräulein Cleder sang und spielte zum ersten Male die „Marie“ und zwar außerordentlich anmuthig und sympathisch, auch kam ihre schöne, sorgfältig geschulte Stimme in der Rolle ganz prächtig zur Geltung. Dem temperamentvollen warmblütigen und künstlerisch schönen Vortrage der Sängerin ward vortrefflicher wohlbedachter Beifall zu Theil. Erwähnt sei noch Herr Aglyth wegen seiner charakteristischen Ausgestaltung des Gast-wirths „Brenner.“ Die übrige Besetzung war dieselbe geblieben auch verlief die Aufführung im Ganzen in gewohnter Weise. Die-selbe leiteten die Herren Kapellmeister Schlar und Regisseur Dornowag.

— **Residenz-Theater.** Der rege Vorverkauf zu der heute, Mittwoch, stattfindenden Erstaufführung des übermüthigen Schwanke „Der große Komet“ beweist, welch ungewöhnliches Interesse dieser Novität entgegengebracht wird. Die Novität ist durch Herrn Director Brandt inscenirt. Herr Wilhelm Jacoby hat sein Erscheinen zur Premiere bestimmt zugesagt, auch Herr Carl Laufs wurde seitens der Direction eingeladen. In der Operette „Die schöne Galathée“, welche den Schluß des Abends bildet, sind Frä. Hermine Kollin aus Wien, Frau Marie Sigl-Hasemann, Herr Jérôme Benoit vom Dresdener Residenztheater und Herr Joseph Göttinger beschäftigt.

Für 50 Pfennig

pro Monat wird der täglich, Sonntags in zwei Ausgaben erscheinende

„Wiesbadener General-Anzeiger“,
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden,
Jedermann frei in's Haus gebracht.

Telegramme und letzte Nachrichten.

+ **Berlin, 4. Sept.** Der König von Württemberg empfing gestern vor seiner Abreise, den Ausbruch eines hiesigen großen Wohlthätigkeitsfestes, und nahm die Ueberweisung von Mark 10 000 mit Dank entgegen, ferner nahm der König ein Exemplar des Werkes „Der große Krieg“ aus den Händen des Verlegers entgegen.

— **Berlin, 4. September.** Zu Ehren des Feldmarschalls Blumenthal fand gestern ein Festmahl statt. Der König von Württemberg feierte den greisen Helden, welcher tiefbewegt dankte. Abends erschien noch der Kaiser und verweilte längere Zeit.

— **Berlin, 4. Sept.** Der Polizeipräsident erließ einen Tages-befehl, welcher eine Anerkennung des Kaisers für die Leistungen der Berliner Schutzmännerschaft für Aufrechterhaltung der Ordnung in den letzten Tagen, enthält.

— **Berlin, 4. Sept.** Die „Staatsbürger-Zeitung“ sagt in ihrer Besprechung des Kaiserfestes: Zwangs- oder Ausnahme-Gesetze dürfen niemals die Socialdemokraten beseitigen. Die Heilung sei nur von innen heraus möglich aus der Kraft des Volkes. Deshalb aber sollte man an maßgebender Stelle vor Allem auf die Stärkung dieser Kraft bedacht sein, die nur erreicht werden könnte durch gesunde Reformen zur Hebung der productiven Mittelstände.

— **Berlin, 4. September.** Der „Vorwärts“ behandelt heute in ausführlicher Weise den Passus der vorgestrigen Kaiser-rede, welcher sich mit den Socialdemokraten beschäftigt. Dem Blatt ist unklar, wie die Befreiung von solchen Elementen vor sich gehen soll und was die Garde damit zu thun hat. Gutwillig schärfen die Socialdemokraten den Stand nicht von den Führern, also müßten sie mit Gewalt entfernt werden. Man commandire nicht Soldaten zum Angriff auf Leute, die eine politische Agitation mit friedlichen Mitteln treiben. Daran habe doch wohl der Kaiser nicht gedacht. Eine Aufklärung über die Verwendung der Garde sei jedenfalls nöthig. Zum Schluß bedauert der „Vorwärts“ die Haltung der liberalen Presse der Kaiserrede gegenüber. — Das „Kleine Journal“ schließt seinen Artikel mit den Worten: Der Kaiser hat sich ohne Ansehen der Partei an sein Volk gewandt. Seinem feurigen Worte sind engherzige Parteiprogramme gewiß ein Greuel. Möge das deutsche Volk seinen Kaiser im entscheidenden Augenblick auch ohne die Vormundschaft irgendwelcher Parteigrößen die richtige Antwort geben.

— **A Berlin, 4. Sept., Mittags.** Der „Vorwärts“ theilt mit, daß seine Sonntagsnummer confisziert worden sei wegen eines Artikels über die Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche. Der verantwortliche Redacteur wurde verhaftet.

— **Darmstadt, 4. September, Mittags.** Der Großherzog wird am 6. September hierher zurückkehren, demnächst treffen die Großfürstin Sergius von Rußland und Prinzessin Heinrich von Preußen hier ein.

— **Paris, 4. September.** Der „Soir“ meldet, daß in zwei Pariser Restaurants gestern von in Paris lebenden Mitgliedern deutscher Kriegervereine Gedächtnisfeiern unter Abkündigung von patriotischen Liedern veranstaltet worden seien. — König Milan soll sich zur Zeit in Varnia befinden.

— **Paris, 4. Septbr.** Wie aus Nimes mitgetheilt wird, beschloß der Municipalrath seine Entlassung wegen des Verbots der Stiergefächte nicht einzurufen, sondern für den 8. September ein Stiergefächte zu organisieren und alle Behörden dazu einzuladen.

— **Brüssel, 4. Sept.** Hier sind für eine Ergebenheitsadresse an den Papst bereits Tausende von Unterschriften gesammelt, welche gegen die Jubiläumsfeier am 22. September und die Occupation Roms durch italienische Truppen protestirt.

— **Rom, 4. Sept.** Wie die Blätter melden, wird das Am-nestie-Decret von einem Bericht Crispi an den König begleitet sein, in welchem die Beweggründe dargelegt sind, weshalb die Führer der Revolutionspartei von einer Amnestie ausgeschlossen sind. Die Regierung ist entschlossen, die Ausnahmegefahr wegen der Agitation in Sicilien noch weiter aufrecht zu erhalten.

— **Belgrad, 4. Septbr.** Die Ausöhnung des früheren Regenten Nikic mit dem König ist vollzogene Thatsache. Zwischen denselben fand ein herzlicher Doppelhändchwechsel statt.

— **Belgrad, 4. Sept.** Die Rückkehr des Königs Alexander erfolgt Ende dieser Woche.

— **Sofia, 4. Sept.** Die Lage wird jeden Tag ernstlicher. Die macedonische Frage ist im Fluß. Täglich gehen Vanden nach Mace-

donien. Hier liegen große Mengen Dynamit aufgespeichert. Auch in Albanien ist eine Revolution im vollen Gange.

— **Constantinopel, 4. Sept.** Hier verlautet, daß die Aus-sichten auf eine Verhandlung der Pforte mit den drei Mächten England, Frankreich und Rußland über die in Armenien einzu-leitenden Reformen sich gebessert hätten.

Neues aus aller Welt.

— **Heidelberg, 3. September.** Im nahen Rohrbach hat gestern Abend ein junger Mann einen hiesigen Einwohner, der auch den Feldzug 1870/71 mitmachte, nach vorausgegangenem Streite im Wirthshause mit einem Revolver erschossen. Der Thäter ist verhaftet.

— **Potsdam, 2. Sept.** Der dieser Tage in seiner Woh-nung als Leiche aufgefundenen Rentier Albert Schmidt soll, dem Vernehmen nach, von einem Soldaten, welcher sich augenblicklich im Mandor befindet, mittels eines Stüdes Holz erschlagen worden sein. Die Untersuchung befindet sich in vollem Gange.

— **Schneidemühl, 3. Sept.** Unter Anzeichen von Vergiftung gestorben ist in Friedheim der dortige katho-lische Pfarrer Wodda. Der Geistliche las am gestrigen Vormittag noch die Messe und bestieg dann die Kanzel, um zu predigen. Während der Predigt wurde Pfarrer Wodda plötzlich so unwohl, daß er von der Kanzel heruntergetragen werden mußte. Ehe sein Bewußtsein schwand, äußerte er mit schwacher Stimme: „Ich bin vergiftet.“ Es wurde ihm sofort Milch gereicht, die er jedoch wieder von sich gab. Als der Arzt eintraf, war Pfarrer Wodda eine Leiche. Es besteht der Verdacht, daß der bei der heiligen Handlung verwendete Wein vergiftet gewesen. Die Leiche wurde und der Rest des Weines wurden in polizeiliche Verwahrung ge-nommen. Die Staatsanwaltschaft ist telegraphisch von dem Vorfall benachrichtigt worden, welcher in der ganzen Gegend begrifflicher Weise das größte Aufsehen macht.

— **Breslau, 3. Septbr.** Gestern Abend brannte hier ein Mann aus einer entleerten Granate Feuerwerk ab. Die Granate explodirte jedoch noch und verwundete 11 Personen, darunter 7 Schwer.

— **Königsberg i. Pr., 3. Sept.** Im Hauptgebäude der nordostdeutschen Gewerbeausstellung wurde ein Theil des in einem Glasbehälter aufgestellten ersten Hauptgewinnes der Aus-stellungslotterie, Gold- und Brillantgegenstände im Werthe von über 6000 Mark gestohlen. Für Ermittlung der gestohlenen Sachen und des Diebes wurden 300 Mark Belohnung ausgesetzt.

— **Prag, 2. September.** Ein Forsthaus im Belchower Walde wurde von Räubern überfallen und ausgeraubt. Die allein anwesende Magd hatten die Räuber gefesselt und mißhandelt.

— **Brooklyn, 3. Sept.** Auf der Seabachbahn stieß eine dabongelaufene Locomotive in den Rücken eines Zuges, der mit einem Arbeitstag feiernden Ausflüglern gefüllt war. Fünfzig Zuginsassen wurden schwer verletzt.

— **New-York, 2. Sept.** In der Nähe von Conch, einem beliebten Ausflugsorte, stieß ein Eisenbahnzug, der anlässlich eines Arbeiterfestes mit Menschen vollgepfropft war, mit einem anderen zusammen. Der letzte Wagen des Ausflüglersuges wurde total zertrümmert und gegen 100 Personen verletzt, darunter viele schwer.

— **Der jüngste Veteran.** Aus Stuttgart schreibt man uns: Bezugnehmend auf eine dieser Tage von den „Münchn. N. Nachr.“ gebrachte Notiz über den jüngsten deutschen Soldaten des Krieges 1870/71 theile Ihnen mit, daß diese Ehre den Württem-bergern gebührt. Der am 30. Mai 1856 zu Ulm geborene Ernst Georg Pfeffer, welcher mit der 1. Compagnie des 2. württemb. Jägerbataillons ins Feld zog, den ganzen Feldzug mitmachte und beim Sturm auf Champigny leicht verwundet wurde, ist thatsächlich der „allerjüngste“ Soldat gewesen. Es ist dies bis jetzt wenig be-kannt geworden, weil Pfeffer keinem militärischen Berne beigetreten ist. Pfeffer hat hier als Eisenbahnbeamter seinen Wohnsitz.

— **Von den Ärzten, welche im Kriege 1870/71 mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet wurden,** sind noch 944 am Leben (darunter einer mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse, Prof. von Baderleben-Berlin). Nach den Staaten vertheilen sich dieselben auf Preußen 742 (davon in Berlin 134, Brandenburg 60, Hannover 28, Hessen-Nassau 52, Hohenzollern 1, Oldenburg 33, Westpreußen 19, Pommern 33, Posen 28, Rheinprovinz 142, Sachsen 61, Schlesien 87, Schleswig-Holstein 18, Westfalen 51, Bayern 29, Sachsen 44, Württemberg 11, Baden 36, Hessen 16, Mecklenburg-Schwerin 9, Mecklenburg-Strelitz, Oldenburg 3, Weimar 7, Meiningen 2, Altenburg 1, Koburg-Gotha 3, Braun-schweig 4, Anhalt 1, Schwarzburg-Rudolstadt und -Sondershausen je 1, Waldeck 2, beide Neuß 1, Lippe 1, Bremen 4, Hamburg 3, Elb-Lotharingen 21.

— **Der Prinz von Wales** weiß seine Spielverluste stets — auf einer Spieltaste an, und zwar immer auf dem Treff-Rh. Manah einer dieser Spieltaste wird nicht zur Einlösung präsentiert, da ihn die Signer als Schaustück ihrer Autographensammlung ein-verleihen.

— **Eishinderniß.** An der Postkarte, welche vor einiger Zeit auf dem Postamt zu Upsala aufgegeben wurde, wäre wohl auch die „Hinderniß“ unserer Reichspost „geschickert“. Sie trug die Adresse „Herrn Frisio Ranzen, zur Zeit Nordpol“. — Die Karte ist jetzt von der Station Polcircel auf der nördlichsten Bahn Schwedens, der Gellivarabahn, mit dem Vermerk: „Eishinderniß“ nach Upsala zurückgekommen.

— **Ein Jahr Buchhaus um 30 Pfennig.** Zu 1 Jahr Buchhaus wurde vom Dresdener Landgericht ein Mann verurtheilt, weil er ein Scheit Holz, das dreißig Pfennige werth war, auf dem Roßendabnhof, wo er beschäftigt war, aufgehoben und mit nach Hause genommen hatte, um es als Feuerholz zu verwenden. Der Mann war siebenmal bestraft und hatte eben erst das Buchhaus verlassen, daher die hohe Strafe.

— **Bruder Studio.** Erzieherin (zur kleinen Ella): „Du siehst, meine Liebe, unsere Gegenfüßler auf der anderen Seite der Erde gehen zu Bett, wenn wir aufstehen.“ — Ella: „Da ist wohl mein Bruder auch ein Gegenfüßler!“

— **Immer zerstreut.** Professor (in den Rastisalon hinein-rufend): „Guten Morgen! Ich gehe nur noch einmal schnell gegen-über zum Buchhändler. Seien Sie mich nur inzwischen ein.“

— **Münch.** Hans: „Zieh' mir meine dicken Hosen an, Mama. Heut' kriegen wir die Schulzeugnisse!“

— **Zu höflich.** Pertheider (der während eines heftigen Ge-witters von einem furchtbaren Donner Schlag mitten in seiner Rede unterbrochen wird): „Entschuldigen Sie gütigst, meine Herren Ge-schworenen, die kleine Unterbrechung!“

— **Seltene Jagdaliä.** Junge Hausfrau (zu einer Freundin): „Denke Dir nur das Glück. Schießt da mein Mann einen Haken, der schon gespielt war!“

— **Lebensweisheit.** Zwei Eigenschaften schätzen im Leben vor allem Uebel: Haus halten und aus halten

Aus der Umgegend.

Sonnenberg, 3. September. Die Feier des Sedanfestes wurde hier in folgender Weise begangen: Festgottesdienst, an dem sich vorzugsweise der Krieger- und Militärverein beteiligte, Festgelaute, Abbrennen eines Freudenfeuers auf der Südseite des Dingers, Fest- und Fackelzug des Kriegervereins, der Gesangsvereine, des Feste- und Turnvereins durch die festlich geschmückten Ortsstraßen zum Kriegerdenkmal, woselbst die Festrede des Herrn G. H. Bortz, einer Musikkapelle, Vieder der Gesangsvereine mit einander wechselten. Den in der Schlacht Gefallenen, sowie den nach dem Feldzuge verstorbenen Kriegern wurden prächtige Vorbeerkränze am Denkmal niedergelegt. Der hierauf in der Saale des Nassauerhofes abgehaltene Commerc war äußerst zahlreich besucht und hatte die Ehre sich der Betheiligung einer Anzahl höherer unaktivten Offiziere zu erfreuen. Unter Ansprachen und Toasten, Gesangs- und Musikvorträgen, Deforierung der Krieger, turnerischer Vorführungen u. dgl. schloß am ersten Tage das schöne Fest. Am Nachmittage des 2. September wurde wiederum ein ähnlicher Festzug veranstaltet, dem dann ein Volksfest im geräumigen und schattig gelegenen Garten zum „Kaiser Adolph“ folgte. Auch hier wurde den zahlreichen Erschienenen in ähnlicher Weise wie beim Commerc angenehme Unterhaltung geboten.

Estville, 3. Sept. Der früher als Gefängniß benutzte Thurm an der Hauptstraße ist zu 2000 Mk. vom Fiskus an die Gemeinde abgetreten worden. Die Gemeinde ist verpflichtet, den Thurm in gutem Zustande zu erhalten.

Sestrich, 2. Sept. Sr. Exc. dem früheren Marine-Minister und Admiral von Stosch wurde am Samstag eine frohe Ueberraschung bereitet: Abends 7 Uhr landete der Personendampfer „Rosa“ die Besatzung des Torpedobootes S 55. Unter Führung des Kapitäns-Heutenants Grafen von Platen war die Mannschaften zur Villa Stosch. Dort wartete Graf v. Platen Rapport ab. Exc. v. Stosch begrüßte die Mannschaften freudig überrascht und ließ dieselben bewirthen. Nach einigem Aufenthalt zogen die Matrosen wieder ab. Der bereit liegende Dampfer brachte sie nach dem Schiffe zurück.

Winkel, 3. Sept. Auch in unserer Gemeinde fand die Jubelfeier des Sedanfestes in feierlicher Weise statt. Nachdem ein außerordentlich großer Fackelzug am Vorabend (Samstag) mit darauf folgendem solennem Commerc in der Brauerei Sauermaun das Fest einleitete bewegte sich am Sonntag Nachmittag ein schöner Festzug durch die reichgeschmückten, gesägten Straßen nach dem Rheingauer Hofe woselbst Herr Gemeinderathsmittglied Rosen eine Ansprache an die Veteranen richtete und das Kaiserhoch ausbrachte. Hr. Bruchmann überreichte letzteren eine reizende Fahnenkette, welche der Präsident des Kriegervereins dankend entgegen nahm und seine Worte in einem Hoch auf die Gemeinde Winkel gipfeln ließ. Am Kriegerdenkmal hielt Herr Veteran Nikolai eine feierliche Ansprache und Hr. Beder legte dortselbst einen Kranz nieder. Im Garten des „Rheingauer Hofes“ entwickelte sich sodann ein lustiges, reges Volksfest. Am folgenden Morgen fand ein Dankgottesdienst statt, bei welchem Herr Pfarrer Koll eine erhebende Predigt hielt und im Anschluß hieran der gemeinsame Besuch des Friedhofes mit Niederlegung von Kränzen auf die Gräber verstorbener Veteranen. — Eine besondere Ehrung ist den Veteranen noch durch Veranlassung einer Festtafel am kommenden Samstag seitens unserer Gemeinde zugesagt.

Vom Westerwald, 3. September. Ein Einjährig-Freiwilliger des Coblenzer Feld-Artillerie-Regiments Nr. 23 hat sich im Manöverfeld auf dem Westerwalde erschossen.

Weilburg, 3. Sept. Im hiesigen Kreise hat sich mit Datum vom 1. Juni und Sitz am hiesigen Orte eine Schweine-zuchtgenossenschaft (eingetr. Gen. mit unbeschr. Haftpflicht) gebildet mit dem Zweck, die Schweinezucht zu heben durch Zuchtung eines frühreifen, raschwüchsigen, feinknochigen Fleischschweines von weißer Farbe, feiner Haut, feinem dichten Haar, formvollendetem Körperbau, verhältnismäßig großem Gewicht und hinreichender Fruchtbarkeit, ferner durch Anlegung von Zuchtregistern, Führung und Einführung von Zuchtmaterial, Austausch und gemeinschaftliche Haltung von Zuchtschweinen, Verkauf von Zucht- und Mastschweinen, sowie durch Vermittelung von Futter- und Bedarfsartikeln. Der Vorstand besteht aus den Herren Landwirth Hr. W. Reu in Selters als Direktor, Landwirth Ph. Fink jr. in Weyer, Kreisphysicus Emmerich und Kreislandwirthschaftsinспектор Wobig, beide hier wohnhaft.

Bomburg, 3. September. Am Sonntag kräftigt Großfürst Michael Nikolajewitsch mit großem Gefolge hier zu längerem Kurzverweilen ein, mit ihm auch sein Sohn Michael Michaelowitsch mit seiner Gemahlin Gräfin Torby.

Stadtsamt zu Sonnenberg.

Geboren: Am 23. August dem Steinbruder Heinrich Jakob Adolph Kunz zu Sonnenberg eine Tochter R. Marie Dina Rosine Henriette Maria. — 25. August dem Maurer Philipp Heinrich Schloffer zu Rimbach ein Sohn R. Adolph Ludwig. — 26. Aug. dem Maurer Heinrich Karl Dinges zu Rimbach ein Sohn R. Philipp Wilhelm Karl. — 28. August dem Maurer Martin Karl Philipp Vecht zu Sonnenberg eine Tochter R. Pauline Elisabeth.

Gestorben: Am 21. Aug. Karoline Henriette Bouise, Tochter des Mechanikers Moritz Ludwig Vich zu Sonnenberg, alt 2 Jahre 1 M. 19 T. — 29. August Julius Karl, Sohn des Steinbauers Julius Trebsch zu Sonnenberg, alt 2 Jahre 1 M. 15 T. —

Alle Familien-Nachrichten

Geburts-Anzeigen Vermählungs-Anzeigen
Verlobungs-Karten Trauer-Nachrichten

werden schnell, sauber und zu mäßigsten Preisen angefertigt
Expedition des General-Anzeigers,
Marktstrasse 26.

Die Ziehung der Großen Pferde-Verlosung zu Baden-Baden, deren Gewinnplan der heutigen Nummer dieser Zeitung anliegt, findet am 13. und 14. September d. J. statt. Es wird ersucht, Bestellungen auf Loose à 1 Mark, 11 Loose für 10 Mark, 25 Loose für 25 Mark, möglichst sogleich an das Haupt-Debit von F. A. Schrader, Hannover, Grosse Packhofstrasse 29, gelangen zu lassen.

Das Spiel des Lebens sieht sich heiter an und doch lauern stets im Hintergrunde die größten Uebel. Vor allem ist die Gesundheit des Menschen tagtäglich bedroht und ist es deshalb nöthig, sich auf eine behändige Vorbeuge- und Pflege einzurichten. Am allermeisten gilt dies für die Haut, die am meisten der wechselvollen Einwirkung von Wärme und Kälte, von salter und warmer Luft ausgesetzt ist. Man beobachtet, daß hierdurch Ausschlag, Rissigwerden, Schuppen, Frost, Rötthe und Ausschläge aller Art, je nach der Jahreszeit sich einstellen und daß diese anfangs unscheinbaren Uebel leicht zu einer großen Verärgung werden können. Als bestes Vorbeugemittel gegen solche kleinen Leiden wird uns das „Lanolin“ genannt, dessen Anwendung darauf beruht,

daß es mit dem in der Haut vorhandenen Fett identisch ist. Man verwendet am besten hierzu das Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin, das in fast allen Apotheken und Drogerien in Tuben und Dosen — mit Schutzmarke: „Pfeilring“ zu billigem Preise käuflich ist. 39476

Tages-Anzeiger für Donnerstag.

Ag. Schauspiele: Abds. 7 Uhr: „Hänsel und Gretel“.
Curhaus: Nachm. 4 und Abds. 8 Uhr: Concert. Rheinfahrt (Niederwald-Rheinfein).
Kochbrunnen: 7 Uhr: Morgenmusik.
Residenz-Theater: Abends 7 Uhr: „Der Besuch im Elsf.“ und „Der Unterpräfekt“.
Circus Lorch: Abends 8 Uhr: Sport-Vorstellung.
Kaiser-Panorama: „Kaiser Friedrichs Leben“.
Kronenburg: Concert der Oesterreich. Damen-Capelle „Amanda“.
Turn-Gesellschaft: Abends 8—10 Uhr: Kärturnen.
Zitherverein: Abds. 8½ Uhr: Probe.
Athletenclub „Milo“: Abds. 9 Uhr: Übung.
Wiesb. Militär-Verein: Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.
Männergesang-Verein Silda: Abends 9 Uhr: Probe.
Christl. Verein junger Männer: 8½ Uhr: Bibelstunde.
Ev. Männer- u. Jünger-Ver. Abds. 8½ Uhr: Freier Verkehr. Versabend.
Stemm- u. Ringclub „Aethalia“: Abds. 8½ Uhr: Übung.

Bekanntmachung.

Montag, den 7. October l. Js., Vormittags 11 Uhr, werden die dahier in der Helenenstraße neben Ernst Enders und Franz Verberich belegenen Gebäulichkeiten der Eheleute Heinrich Bone, bestehend in einem zweistöckigen Wohnhaus mit Kniewand und Frontspitze, einem zweistöckigen Hinterbau, einem einstöckigen Seitenbau nebst Hofraum, zusammen 74,000 Mark taxirt, im Amtsgerichtsgebäude Haus Marktstraße 2/4, Zimmer No. 20 zwangsweise öffentlich versteigert werden.

Wiesbaden, den 24. August 1895.

384

Königliches Amtsgericht I.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 5. September, Mittags 12 Uhr, werden im Pfandlokal Dogheimerstraße Nr. 11/13 hier:

1 Commode, 2 Kleiderschränke, 2 Waschkommoden, 2 Schreibtische, 1 Regulator, 3 Ladenschränke, 1 Theke, 9 Uhren, 100 Stück Schreibschiefertafeln, 200 Fläschchen Tinte, 190 Bilderbücher u. 1 Pferd öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 4. September 1895.

7636*

Schleibt, Gerichtsvollzieher.

Öffentliche Versteigerung.

Donnerstag, den 5. September d. J., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dogheimerstraße 11/13 dahier

1 Vertikow, 3 Kommoden, 3 Sopha, 1 Kleiderschrank, 2 Tische, 2 Spiegel, 10 Bilder, 1 Nähmaschine, 1 Schließkoffer, 1 Schreibtisch, 2 Chaisen 2 Wagen u. dgl. m.

gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert. Wiesbaden, den 4. September 1895.

471

Schröder, Gerichtsvollzieher.

Unter den hiesigen Einwohnern ist vielfach die irrige Ansicht verbreitet, daß man Särge nur in den offenen Sargmagazinen haben kann. Demgegenüber erklären wir, daß fast sämtliche hiesige Schreinermeister in der Lage sind, ihren Kunden Särge zu liefern, welchen allen Anforderungen entsprechen. Gleichzeitig machen wir darauf aufmerksam, daß es den städtischen Leichenräubern von Amts wegen verboten ist, den Leidtragenden einzelne Sarglieferanten zu empfehlen.

1825 Der Vorstand der Schreiner-Zunft.

Laden in Biebrich.

Großer schöner Laden mit Wohnung gegenüber der neuen Post, in der Rathhausstraße 53, sofort oder per 1. October zu vermieten. 906

Am 17. Juli verunglückten zwei gering bemittelte, mit Kindern gesegnete Familienväter von Strinz-Trinitatis. Sie waren mit Steinbrechen beschäftigt und hatten eben eine Menge Pulver in eine Höhlung eingelegt, um ein Felsstück zu sprengen, als sich auf eine bis jetzt unerklärte Weise die Einlage zu früh entzündete und die armen Menschen schrecklich zurichtete. Beide wurden sofort in das St. Josephs-Hospital zu Wiesbaden gebracht, wo sie sich operativen Eingriffen wiederholt unterziehen mußten, da Augen, Brust und Arme schwer verletzt waren. Der eine konnte schon, zumal Familienverhältnisse seine Ankunft erforderten, nach 4 Wochen entlassen werden. Seine Augen sind, wenn auch mit geschwächter Sehkraft, gerettet, und seine Brandwunden geheilt. Der andere aber verlor ein Auge und hofft, daß er auf dem anderen nicht ganz erblindet; der zersägte Arm heilt langsam; beide Uebel bedingen aber ein längeres Verbleiben in der Anstalt. Schon haben sich die Pflegerinnen gemehrt und andere Ausgaben kommen dazu, da wachsen die Sorgen von Tag und die Unterzeichneten können mit ihrem Hülfen nicht länger warten. Edle Menschen seid nicht müde durch Euer patriotischen Opfer, sondern helfet frohen Herzens auch zwei schwergeprüfte Männer dankesfroh machen.

Müller, Pfarrer, und Hess, Bürgermeister, zu Strinz-Trinitatis (Post Wehen), sowie Wagner, Pfarrer a. D., zu Wiesbaden, Herrgartenstraße 19.

765

Solide Schmuck- und corante Lederwaren

kauft man reell und am billigsten bei 3832
32 Wilhelmstr. 32, Ferd. Mackeldey, 32 Wilhelmstr. 32.
Bitte Preise zu vergleichen.

Israelitische Cultusgemeinde.

Für die hohen Festtage können

Synagogenplätze

an hier weilende Fremde abgegeben werden.

Anmeldungen nimmt Herr Nendant Benedict Strauß, Emserstraße 6, Vormittags von 8½ bis 11 Uhr entgegen.

Der Vorstand der israelitischen Cultusgemeinde.
Simon Hess.

442

2000 Rollen

zurückgekehrter Tapeten

in schönsten Ausführungen verkauft, so lange Vorrath reicht.
pro Rolle für 20 bis 25 Pf.

Hermann Stenzel.

Man beachte: Pangasse 29, 1.
kein Laden.

407

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, den 5. September 1895. 175. Vorstellung.

Hänsel und Gretel.

Märchenpiel in drei Akten von Adelheid Wette.
Musik von Engelbert Humperdinck.

Peter, Besenbinder	Herr Müller.
Gertrud, sein Weib	Hr. Krady.
Hänsel, deren Kinder	Hr. Brodman.
Gretel, deren Kinder	Hr. Clever.
Die Kneusperhe	Hr. v. Nichtenfels.
Sandmännchen	Hr. Macrott.

Die vierzehn Engel. Kinder.

Erstes Bild: Daphn. Zweites Bild: Im Walde. Drittes Bild: Das Kneusperhäuschen.

Frühlingslänge.

Tanz-Divertissement von Annetta Ballo.

Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9½ Uhr. — Einfache Preise.

Freitag, den 6. September 1895: Geschlossen.

Samstag, den 7. September 1895. 176. Vorstellung.

Neu einstudirt:

Figaro's Hochzeit.

Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise.

Residenz-Theater.

Donnerstag, den 5. September 1895. 5. Abonnements-Vorstellung. Dugendbillet gültig. Zum vierten Male: Ein Besuch im Elsf. Patr. Genrebild in 1 Akt von J. Verend. Hierauf zum 4. Male: Novität! Der Unterpräfekt. Schwan in 3 Akten von Leon Gandillot.

Freitag, den 6. September 1895. 6. Abonnements-Vorstellung. Dugendbillet gültig. Novität! Zum zweiten Male: Der große Komet. Schwan in 3 Akten von Carl Pauss u. Wilhelm Jacoby. Hierauf: Die schöne Galathee. Operette in 1 Akt von Franz von Suppé.

Kassen-Öffnung 6½ Uhr. Anfang 7 Uhr.

Vorverkauf von 11 bis 1 und 4 bis 5 Uhr.

Staatspapiere.

4. Reichsanleihe	105,30
3½. do.	104,40
3. do.	100,25
4. Preuss. Consols	104,75
3½. do.	104,25
3. do.	100,30
5½. Griechen	32,30
5½. Ital. Rente	90,00
4½. Oest. Gold-Rente	103,70
4½. Silber-Rente	86,00
4½. Portug. Staatsanl.	42,20
4½. do. Tabakanal.	94,70
3. Russ. Anl.	27,20
5. Rum. v. 1881/88	100,10
4. do. v. 1890	88,40
4. Russ. Consols	102,00
5. Serb. Tabakanal.	71,80
6. Lt.B. (Nisch-Pir.)	71,60
5. St.-E.-B.-H.-Obl.	—
4½. Span. Russ. Anl.	67, —
5½. Türk Fund.	99,10
4½. do. Zoll.	102,10
1½. do.	26,10
4½. Ungar. Gold-Rente	103,70
4½. Eb. v. 1882	105,90
5½. Silber	87,50
5½. Argentinier 1887	59,10
4. do. innere 1888	50,40
4½. Russ. Anl.	53,40
4½. Unif. Egypter	105,80
3½. Priv.	102,50
5½. Mexikaner Russ. Anl.	92,80
5½. do. E.-B. (Tob.)	80,20
3½. do. cons. inn. St.	25,80

Berliner

Schlusscourse.

3. September Nachm. 2.45.

Credit	—
Disconto-Command.	229,10
Darmstädter	164,75
Deutsche Bank	210,20
Dresdener Bank	177,70
Berl. Handelsges.	169,00
Russ. Bank	115,40
Dortmund, Gronau	152,50
Mainzer	121,00
Marienburger	87,75
Ostpreuss.	95,00
Lübeck, Blücher	155,50
Franzosen	173,30
Lombarden	47,40
Elbthal	—
Buchterader	—
Prince Henry	79,50
Gotthardbahn	187,10
Schweiz. Central	160,00
Nord-Ost	14,10
Warschau, Wiener	275,50
Mittelmeer	96,10
Mediterranean	131,40
Russ. Noten	219,00
Italienor	77,20
Türk. Anleihe	—
Mexicaner	94,75
Laurahütte	147,25
Dortmund, Union	—
Bochumer Gußstahl	169,50
Gelsenkirchener	183,30
Harpenor	171,10
Hibernia	173,80
Hamb. Am. Pack	107,70
Nordd. Lloyd	111,50
Dynamite Truste	154,75
Reichsanleihe	100,25

Stadt-Obligationen.

3½. abg. Wiesbadener	102,00
3½. 1887 do.	102,30
4½. do.	102,30
4½. 1886 Lissabon	73,80
4½. Stadt Rom II/VIII	88,50

Selt. Gelegenheitskauf! ca. 300 hochleg. abgepaßte

Wollstoff-Portièren

darunter wundervolle Neuheiten. Restbestände v. 4-12 Chales, per Chale à 2.50, 3.—, 4.—, 6.— bis 10.— Mk., so lange der Vorrath reicht.

Engl. Tüll-Vorhänge,

weiß u. crème abgepaßt u. 3 Seiten im Band eingef. Restbestände von 2-6 Fenster, per Fenster 2.50, 3.—, 4.—, 6.— bis 10.— Mk. nur neue Dessins.

Zurückgesetzte Teppiche!

Ältere Dessins, auch solche mit kleinen Webfehlern werden zu ganz norm. billigen Preisen ausverkauft.

Julius Moses,

früher in Firma S. Guttmann & Co.,

1. Etage im Christmann'schen Neubau,

Ecke Webergasse und Kl. Burgstraße.

D. C. Funcke,**Zahnarzt**
zurückgekehrt.**Von der Reise zurück.****R. Lentner,**

prakt. Zahnarzt.

Honig-Verkaufs-Ausstellung.

Der „Bienenzüchter-Verein für Wiesbaden und Umgegend“ veranstaltet, verbunden mit der „Gartenbau-Ausstellung“ hier, vom 7. bis incl. 10. Sept. a. c. eine

Honig-, Wachs-, und Bienen-Geräthe-Ausstellung.

Während dieser Ausstellung ist dem verehrl. Publikum die beste Gelegenheit geboten, sich mit reiner und unverfälschter Waare zu versehen.

Circus Lorch,

auf dem Blücherplatz in Wiesbaden.

Mittwoch, den 4. September, Abends 8 Uhr:

Sport-Vorstellung

mit durchaus exquisitem Programm!

Die Villetasse ist täglich ab Vorm. 9 Uhr geöffnet, desgleichen das Thierzelt und kann den täglich ab Vorm. 9 Uhr stattfindenden Proben beigewohnt werden.

Restaurant Kronenburg

Täglich:

Concert

Oesterr. Damenkapelle „Amanda“

8 Damen 3 Herren.

418 **W. Klütsch.****Restaurant zum Mohren,**Neugasse 15 **Neugasse 15.**Empfehle mein **Restaurant nebst Gartenwirtschaft.****Diners. — Soupers.****Reichhaltige Frühstück- und Abendkarte.****Reine Weine. — Verschiedene Biere.****Vorzüglichen Apfelwein.****Geräumige Localitäten für Vereine und Gesellschaften.**4407 **Wilh. Feller.****Badener Pferde-Loose à 1 Mark****Kirchweihfest Rambach.****„Gasthaus zum Taunus“.**

Zu unserem bevorstehenden Kirchweihfeste Sonntag, den 8., und Montag, den 9., sowie Sonntag, den 15. September, bringe ich dem werthen Publikum mein Haus in empfehlende Erinnerung. Für gute ländliche Speisen, sowie für reine Getränke ist bestens Sorge getragen.

Von 4 Uhr Nachmittags findet an den obengenannten Tagen große Tanzmusik statt. Hierzu ladet freundlichst ein

Ludwig Meister.

Wein-Restaurant zur Privat-Post**Mainz, Emmeransstraße 1¹⁰.**

Bringe mein am Schillerplatz gelegenes

Wein-Restaurant

in empfehlende Erinnerung.

Reine Ringer Weine per Schoppen 50, 70 Pfg. und höher. Vorzügl. Mittagstisch.

Kalte u. warme Speisen zu jeder Tageszeit.

Freundliche Bedienung.

Kath. Engel,

Mainz, Emmeransstraße 1¹⁰.

früher: Sonnengäßchen 3. Feinster vollstättiger Schweizerkäse per Pfd. 100 Pfg.

(ächter Emmentaler)

Feinster Golländerkäse per Pfd. 80 Pfg.

Prima Limburger Käse im Laib 28 Pfg. p. Pfd.

5103

Jacob Huber, Bleichstr. 12.

Jos. Hupfeld, Wiesbaden.

Stadt-Comptoir: Bahnhofstrasse 4.

Eisenlager: Schlachthausstrasse 15/16.

Rohrlagerplatz: an der Taunusbahn.

Specialität: Canalisations-Artikel.

in den ersten und besten Fabrikaten, complet und reichhaltig assortirt.

Grösstes Lager am Platze.

Prima glasierte Thonröhren, 75 bis 300 mm. weit, Fettfänge u. Hofsinkkasten etc., eiserne Canal-Muffenröhren und Closetröhren, gerade und Fagons, leichte schottische Gussröhren, 2 bis 6" engl., Hochwasser-Verschlüsse, montirt, eiserne Regenrohr-Sandfänge (System Steuernagel), Canalrahmen mit Platte und Rost, Closets-Syphons-Spülapparate etc.

Haupt-Agentur und Lager der Mannheimer Portland-Cementfabrik.

Prima Portland-Cement in Tonnen und Säcken, hydraulischen Kalk, Gyps, Gypsdielen, Isolirplatten, Porzellan-Wandplatten, Flurplatten und Trottoirsteine, Tuffsteine etc.

Specielle Preislisten stehen jederzeit zu Diensten. Stadtlieferungen prompt durch eigenes Fuhrwerk.

Telephon Nr. 101 und 21.

469

Neu **Frankf. Würste**
Sauerkraut
Essiggurken
Salzgurken
Neu **Heringe**
Grünekeern
Linzen**E. Hees jr. vorm. F. Strasburger,****Kirchgasse 12, Ecke Faulbrunnenstr.****Suppen- u. Gemüseudeln** per Pfund 20, 24, 30, 40 Pfg.

Reis per Pfund 14, 20, 24, 30 u. 35 Pfg.

Gerste und Ories per Pfund von 16 Pfg. an.

Bruchmaccaroni 26 Pfg.

Neue Linsen per Pfund 12, 15 u. 20 Pfg.

Gebrauntes Korn 12 Pfg., Malz 16 Pfg.

Victoria-Crystallzucker 30 Pfg., bei 5 Pfd. à 28 Pfg. p. Pfd.

Würfelzucker unegal per Pfd. 25 Pfg.

Rübsöl 25 Pfg., Lampenöl 35 Pfg. per Schoppen.

Salatöl reineschmedend 40, 50 u. 60 Pfg. per Schoppen.

Jacob Huber,
Bleichstraße 12.**Korbwaren** aller Art w. schnell u. bill. in eig. Werkstätte reparirt u. neu angefertigt, sowie Stühle geflochten bei

Karl Wittich, Korb-, Holz- u. Bürstenwaren-Geschäft, Reichelsb.

sind in allen Lotterie-Geschäften und den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben.